

Häusergeschichte Atzmansricht

| Nr. 1 | Luberrejs | Dotzler |
|--|-----------|---------|
| <p>Michael Luba zahlt 1569 nach Vilseck an Steuer 1 fl „vom rauch“ (= Herdsteuer) und 1fl von 200 fl Vermögen. Er gibt weiter von ¼ Hube nach Vilseck 2 Pfd. 19 Pfg, halb Laurenti, halb Petri Stuhlfeier. Sein Sohn</p> <p>Michl Luber hat 1605 ¾ Hube im Wert von 600 fl und zahlt davon Steuer 5 fl und 1 fl Herdsteuer. 1607 kauft er noch ¼ Hube von Endres Weiss im Werte von 100 fl. Weiter hat er einen Teil auf der Öd Forsthub.</p> <p>Georg Luber übernimmt 1629 den Hof. Er hat eine ganze Hube samt Haus, Hof und Stadel, 18 Tgw. Felder, 5 Morgen Wiesen; Steuerwert 1200 fl. Steuer 12 fl und 1 fl vom Rauch. Den Zehent darauf genießt er selbst, muss ihn aber versteuern. 1631 kommt eine zusätzliche Kriegshilfesteuern von 6 fl 2 kr. 1632 eine solche von 4 fl 20 kr. 1661 erbt er von Peter Prunner in Gebenbach 1 Viertel in der Öd Seitenlohe, giltbar zum Hofkasten Amberg, lehenbar nach Prüfening.</p> <p>Michael Luber hat schon 1645 den Hof. OO mit Christine(?). Er hat einen ganzen Hof mit 18 Tgw. Feldern, 6 Tgw. Wiesen und ¼ Tgw. Gemeinholz; Wert 1.400 fl, Steuer 12 fl 48 kr und 1 fl vom Rauch. Den Zehent im Steuerwert von 200 fl genießt er selbst.</p> <p>Andreas Luber OO 1696 Barbara Rösch aus Gebenbach. Von seinem Besitz im Wert von 800 fl zahlt er 24 fl Contribution, 8 fl Quartiergeld und 2 fl Herdsteuer.</p> <p>Michael Luber OO 1735 Anna Margareta Windisch aus Zandt. Nach seinem Tode OO die Witwe 1745 Georg Dotzler Dozler aus Mimbach. Sein Sohn</p> <p>Johann Georg Dotzler übernimmt 1770 das Anwesen um 2300 fl. Er hat vier Frauen: 1774 OO Anna Elisabeth Rösch aus Gebenbach, die zweite OO 1781 Margareta Wisgickl aus Kindlas, die dritte OO 1788 Anna Margareta Rumpler aus Atzmansricht und die vierte OO 1796 Anna Margareta Kummert aus Kainsricht. Nach dem Kataster von 1812 hat der ½ Luberrejsnhof ein gemauertes Haus mit Stallung, hölzernen Stadel und Laubstadel, Schweinestall. Als Gemeindeanteil hat er zwei Wiesenteile und Nutzanteil an den noch unverteiltern Gemeindegärten. Das Forstrecht ist: jährlich 4 Klafter weiches Brennholz aus dem Staatswald in der Gemeinde Seugast, wofür er je Klafter 1 kr Forstzins und 1 kr Anweisungsgeld zu zahlen hat, dann waldend 2 Klafter Haberholz, wofür er zwei Viertel Forsthaber an das Rentamt zu geben hat; 26 Baumstämme und zwar 13 ganz- und 13 halbfüdrige Stämme, beim Bau des Hauses oder Stadels gegen Forstzins von 3 kr pro Stamm Waldstreu in unbestimmtem Maße nach Bedarf und Zulässigkeit des Waldes pro Klafter 1 kr, aus Gnaden. Der Hof ist ganz zehentfrei. Zu leisten hat er ungemessenes Scharwerk zu den kgl. Gebäuden Steuer von 1812 19 kr 14 kr 2 hl, hernach 3 fl 45 kr; Zins zum Rentamt 1 fl 15 kr 6 hl. Weiter ist beim Hof ¼ Öd in der Seitenlohe im Wert von 300 fl, zehentbar zum Rentamt; dahin auch Zins 11 kr, Käsegeld 1 kr; Gilt dahin in Korn 3 Vi Sz, Haber 1 Mz 1 VI, Steuer 42 kr, Contribution 4 kr, Hofanlage 1 kr 4 hl, ab 1812 insgesamt Steuer 33 kr 6 hl. 1830 übergibt die Witwe der Tochter aus vierter Ehe,</p> | | |

Margareta Dotzler, den Hof um 3.200 fl. **OO** den Bauerssohn

Johann Baptist Dotzler aus Krickelsdorf Nr. 1. Der Hof hat nach dem Kataster von **1840** ein Bauernhaus mit Ochsenstall, Keller und Backofen, Stadel mit Schweinstall, Stallung, Schupfe, Schweinstall, blutzehentfrei, sämtliche Grundstücke zehentfrei. Lasten darauf: Vilsecker Holzfuhrscharwerksgeld 53 kr, Grundzins 1 fl 15 kr 2 hl, Neuhauserweihscharwerksgeld 6 kr, Landrichter Amtsscharwerksgeld 18 kr 4 hl, Landrichteramtsgrundzins, 25 kr 6 hl. Forstrecht wie 1812. Die ehem. Gemeindeteile, 21 Dez., sind nunmehr freieigen und zehentfrei. Dann $\frac{1}{4}$ Zubauhof in der Öde Seitenlohe, je $\frac{3}{4}$ Tagw. Felder und Holz, $\frac{1}{4}$ Tagw. Wiesen, $\frac{1}{32}$ Gemeindeweier. Auf Äcker Groß- und Kleinzehent in Grundzins Korn 1 Mz 2 VI 2 Sz oder 2 fl 10 kr, Haber 1 VI oder 10 kr, Geld 20 kr, Wiesen usw. zehentfrei. Prüfeninger Grundzins 4 kr. Gilt in Korn 3 $\frac{3}{4}$ Sz oder 18 kr 6 hl, Haber 1 Mz 1 VI oder 50 kr, Rödelweihscharwerksgeld 6 hl, für $\frac{1}{2}$ Käse 1 kr 4 hl. **1842** kauft Dotzler für 665 fl Gründe vom Hansdornerhof. Um **1845** brennt bei dem großen Brande auch sein Anwesen ab.

Andreas Dotzler übernimmt **1868** den Hof um 7400 fl und 600 fl Leistungen und **OO Kuni-gunde Pfab** aus Gebenbach. Sein Sohn

Johann Georg Dotzler übernimmt **1897** den Hof mit 130,34 Tgw. um 21.000 M und 1.510 M Leistungen. **OO 1903 Anna Maria Walz** aus Theuern.

Georg Dotzler OO 1939 Margareta Dandorfer aus Steiningloh. Er ist seit 1944 in Ungarn vermisst.

1969 Andreas Dotzler OO Maria Flierl aus Krickelsdorf übernehmen den Hof. Sohn **Georg Dotzler ...**

Der Hof ist somit seit mindestens **1569** im Besitz der Familie Luber-Dotzler.

| Nr. 2 | Fellner | Kraus |
|--|---------|-------|
| <p>Michael Pomer zahlt 1565 von seinem Hof im Werte von 300 fl $1\frac{1}{2}$ fl Steuer und 1 fl „vom rauch“. Nach seinem Tode</p> <p>OO die Witwe 1592 Martin Solbeckh. Dieser hat eine ganze Hube, wirsbergisch Lehen, zinsbar nach Vilseck, im Werte von 500 fl und zahlt davon 3 fl 3 Ort und 1 fl Herdsteuer. 1625 empfängt er als waldthurnisches Lehen $\frac{1}{4}$ einer freien Hube. Nach seinem Tode die Witwe Barbara OO 1630 den Witwer Erhard Rumpler aus Schalkenthann. Außer seinem Hofe hat er zwei Äcker in der Hasleiten und eine Öde in Seitenlohe. Den Hof bekommt dann dessen Sohn</p> <p>Hans Rumpler OO 1641 Margareta Brunner aus Atzmansricht und nach ihrem Tode OO Barbara Weigl aus Bernrieth. Nach seinem Tode</p> <p>OO die Witwe Barbara um 1644 Johann Fellner, Hufschmied aus Atzmansricht, geb. in Engelsdorf. Dieser hat einen ganzen Hof mit „dero zugehör“, bambergisch Kastenzinslehen, mit 30 Tgw. Felder und 8 Morgen Wiesen, Gesamtwert 1.400 fl. Den Zehent vom halben Hof genießt er selbst. Steuer 12 fl und 1 fl Herdsteuer. 1644 kauft er vom Gebenbacher Pfarrer den sog. Widenhof ohne Gebäude in Steininglohe, von dem er bereits $\frac{3}{4}$ besessen, ganz. Da der Hof stark heruntergekommen, wird ihm für zwei Jahre die Gilt erlassen. Um 1655 verkauft er ihn wieder. 1685 übergibt er seinen Hof seinem Stiefsohn aus erster Ehe</p> <p>Hans Rumpler OO Margareta Weiß aus Luppersricht. Er hat auch zu Bamberger Mannlehen den Zehent auf $\frac{1}{4}$ Hof ohne Gebäude, dann 2 Viertel in der Seitenlohe, gilt- und ze-</p> | | |

hentbar nach Amberg, mit 1½ Tgw. Felder, 1 Tgw. Wiesen und 3/ 4 Tgw. Holz. **Peter Rumpler OO 1719 Margareta Lindner** aus Kainsricht.

Georg Rumpler OO 1761 Barbara Rösch aus Ehenfeld und nach deren Tode **1768 OO Anna Margareta Rösch** aus Gebenbach. Nach seinem Tode **OO** die Witwe Anna Margareta **1788** den **Balthasar Sigert** aus Mimbach. Von ihm bekommt den Hof wieder der Sohn aus Rumplers zweiter Ehe

Johann Georg Rumpler, OO 1806 Anna Maria Dotzler aus Atzmansricht. Nach dem Kataster von **1812** hat der ¼ Fellnerhof ein gemauertes Wohnhaus nebst Stallung, einen hölzernen Stadel und einen Laubstadel. Gemeindeanteil und Forstrecht wie bei Nr. 1. ½ Getreide-, Grün- und Blutzehent zum Rentamt, ½ frei. Steuer vor 1812 aus 3.530 fl Grundsteuerkapital 25 f l 7 ½ hl, hernach 4 fl 24 kr 6 hl. Vom 2/4 Hof in der Seitenlohe im Wert von 900 fl sind die Abgaben ungefähr das Doppelte der ¼ Öd bei Nr. 1; ab **1812** Gesamtsteuer 1 fl 7 kr 4 hl. Im Öhl hat Rumpler 3 Ackermaßl Holzanflug, gilt- und zinsfrei, Steuer 1 kr 2 hl, Contrib. 3 hl. Nach dem Kataster von 1840 hat er ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel, Streuschupfe, Holzschupfe, blutzehentfrei; auf 19,35 Tgw. liegt Kleinzehent 1 fl 7 kr 4 hl, Großzehent in Grundzins Weizen 3 Mz oder 6 fl, Korn 2 Mz 1 Sz oder 2 fl 45 kr, Haber 5 Mz 2 Sz oder 3 fl 25 kr. Die übrigen Äcker, sowie die Wiesen, Wälder, Ödungen und Weiher sind zehentfrei. Die übrigen Lasten wie bei HNr. 1 für 1 Henne 5 kr, für 2 Käse 9 kr. Vom 2/4 Zubauhof in der Öd Seitenloh sind die Lasten das Doppelte von HNr. 1. Ehem. Gemeindeanteile, 22 Dez., freiegen und zehentfrei. Gesamtbesitz 122,69 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach. **1845** ist der Hof auch mit abgebrannt. Den Hof übernimmt **1851** um 6750 fl der Sohn

Johann Rumpler OO 1852 Katharina Rösch aus Gebenbach. **1883** übergibt er seinen Hof mit 136,61 Tgw. um 24 150 M seinem Sohne

Georg Rumpler OO 1884 Anna Maria Pfab aus Gebenbach. 1901 ist sein Besitz 150,88 Tgw. Von den zwei Töchtern bekommt den Hof die ältere

Therese den Hof **OO 1913** den Bauerssohn **Josef Heinrich Kraus** aus Wolfslegl, Pfr. Pappenberg. Nach ihrem Tode **OO Kraus 1921 Margareta Fink** aus Unterfrankenöhe, Pfr. Hopfenöhe und nach deren Ableben **OO 1945 Katharina Hirsch** aus Atzmansricht.

Eduard Kraus (aus 1. Ehe) **OO Anna Böckl** aus Kleinschönbrunn. Sein Sohn **Reinhard Kraus** übernimmt den Hof **1982 OO Hedwig**

| Nr. 3 | Stich |
|---|-------|
| <p>Sebastian Pomer, Dorfhauptmann, der Besitzer des Hofes Nr. 17, hat 1565 auch die ¾ Hube, den jetzigen Stichhof, in Besitz. Ebenso 1589 sein Sohn</p> <p>Erhard Pomer. Dieser übergibt 1612 den Stichhof seinem Sohne</p> <p>Georg Pomer. Dieser hat nun eine ¾ Hube mit Haus und Stadel, 12 Tgw. Felder und 4½ Morgen Wiesen, bambergisch Kastenzinslehen, im Wert von 500 fl, und zahlt 3 fl 3 Ort Steuer und 1 fl vom Rauch. 1631 wird er Dorfhauptmann. 1654 finden wir als Besitzer</p> <p>Georg Dotzler. Dieser hat nur mehr ½ Hube mit Haus, Stadel und „sonstiger zugehörung“, 13 Tgw. Felder, 2 Morgen Wiesen und 2 Tgw. Gemeinholz, Steuer 5 fl 12 kr und 1 fl Herdsteuer. Den Hof bekommt um 425 fl 1677 seine Tochter</p> <p>Margarete OO Thomas Finster, Hufschmiedsohn aus Großschönbrunn. Nach ihrem Tode OO Finster 1684 Margareta Reng aus Godlricht.</p> | |

Michael Finster OO 1717 Helene Schlosser aus Mimbach Nach seinem Tode
OO die Witwe Helene **1733 Sebastian Ströhl** aus Pursruck. Die Ehe ist kinderlos. Den auf 277 fl gewerteten Hof bekommt **1755**

Peter Stich. Dieser hat 2 Söhne: der eine, Stephan, ist Hochfürstl. Dragonerwachtmeister in Bamberg, der andere, Georg, lebt auch als „Hintersasse“ in Bamberg. So bekommt den Hof um 2.100 fl die Tochter

Margareta OO 1793 Simon Mägerl aus Hammelshof. Nach ihrem Tode **OO** der Witwer **Kunigunde Sigert** aus Kainsricht. Der 1/8 Stichhof hat ein gemauertes Wohnhaus nebst hölzernem Stadel, dergleichen Schuppen und 6 Schweinställe, auch ein Gartenhaus. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 1, jedoch nur 1½ Klafter Haberholz, dafür auch nur 1½ VI Holzhaber. Ungemessen Scharwerk zu den kgl. Gebäuden, Scharwerkgeld 30 kr, Zins zum Rentamt 2 fl 10 kr, 4 hl. Steuer aus 2100 fl Grundsteuerkapital vor 1812 13 fl 35 kr, 4 hl, hernach 2 fl 37 kr. Mägerl übergibt **1836** den Hof um 1.550 fl seinem Sohne.

Georg Mägerl OO Anna Maria Böckl aus Kleinschönbrunn. Nach dem Kataster von **1840** hat der Hof ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel mit Kuhstall, Schupfe, Schweinstall, Blutzehent 24 kr. Von den Äckern ist auf 23,3 Tgw. Kleinzehent 1 fl 7 kr 4 hl, Großzehent in Weizen 3 Mz oder 6 fl, Korn 2 Mz 1 Sz oder 2 fl 45 kr, Haber 5 Mz 2 Sz oder 3 fl 25 kr, die übrigen Äcker, die Wiesen und Waldungen sind zehentfrei. Forstrecht wie **1812**. Die ehem. Gemeindeanteile sind freieigen und zehentfrei. Vilsecker Grundzins 37 kr 6 hl, Neuhauserweiher-Grundzins 19 kr, Landrichteramtgrundzins 20 kr 6 hl, die Scharwerkelder wie bei HNr. 1. Gesamtbesitz in der Gemeinde Gebenbach 62,02 Tgw., Großschönbrunn 1,62 Tgw. Sein Sohn

Andreas Mägerl übernimmt **1874** den Hof mit 76,94 Tgw. um 7.848 fl und **OO 1878 Maria Katharina Siegert** aus Kainsricht. **1907** übergibt die Witwe den Hof ihrer Tochter **Margareta OO Josef Weiß** aus Kainsricht. Der eine Sohn ist schwerkriegsbeschädigt und kann den Hof nicht übernehmen, der andere verunglückt tödlich bei einem Verkehrsunfall. Darum bekommt **1950** den Hof die Tochter

Barbara OO Georg Wiesnet, Bauerssohn aus Krickelsdorf (Simmerbauern). Nach deren Tod erhält **1972** das Anwesen

Ferdinand Weiß, Sohn des Josef Weiß von Nr. 29.
 20.. erwirbt das Anwesen der Nachbar **Reinhard Kraus** vom Fellnerhof.

| Nr. 4 | Schmiedhansl | Pfab |
|--|--------------|------|
| <p>Michael Kergel, der Besitzer von HNr. 14 hat 1565 auch diesen Hof. 1583 wird geteilt und diesen Hof bekommt Linhart Kergel. Der Hof ist auf 500 fl gewertet und ist dafür 3 fl Steuer und 1 fl vom Rauch zu zahlen. 1596 kommen dazu noch 3 fl 1 Ort Türkensteuer. 1601 ist der Hof als 1 ½ Hube angegeben im Werte von 1000 fl mit 8 fl Steuer, 1606 wieder als 1 Hube, von der die Hälfte bambergisch Kanzleilehen ist, Gesamtwert 1.100 fl.</p> <p>Michael Kergel bekommt 1622 den Hof. Er hat 1 Hube samt Haus, Hof und Stadel, 15 Tgw. Felder, 6 Morgen Wiesen. Den Zehent genießt er selbst. An Steuer zahlt er 13 fl und 1 fl vom Rauch, 1631 noch dazu 7 fl Kriegshilfesteuern.</p> | | |

Hans Kergel übernimmt **1654** den Hof mit 18½ Tgw. Felder, 6 Morgen Wiesen und ½ Tgw. Gemeinholz, Wert 1300 fl. Nach seinem Tode **OO** seine Witwe **Ursula 1680** den **Georg Dotzler**,

Johann Dotzler OO 1725 Margareta Sigert aus Kainsricht. Sein Besitz hat einen Wert von 490 fl und wird besteuert mit 15 fl 41 kr und 2 fl Herdsteuer.

Jakob Dotzler übernimmt **1772** den Hof um 1.600 fl **OO 1774 Margareta Fruth** aus Schwand bei Pursruck. Er hat zum Besitz seines Vaters noch 3 „ackermassier“ Holz im Öhl und ¼ Öde in der Seitenloh mit 1½ Tgw. Felder, ¼ Tgw. Wiesen und ¾ Tgw. Holz, giltbar zum Hofkasten, nach Prüfening zehentbar. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 1. Gesamtsteuer aus 2.600 fl Steuerkapital vor **1812** 16 fl 37 kr, hernach 3 fl 19 kr 4 hl. **1812** übergibt die Witwe Margareta den Hof um 3900 fl ihrem Sohne

Christoph Dotzler OO 1818 Katharina Barbara Kummert aus Kainsricht und nach deren Tode **OO 1823 Elisabeth Graf** aus Wüstenau. Nach dem Kataster von **1840** hat der ½ Schmiedhanslhof ein gemauertes Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel mit Kuhstall, Schupfe, Schweinstall, blutzehentbar mit 31 kr. Forstrecht wie 1812. Die ehem. Gemeindeteile sind freieigen und zehentfrei. ¼ Zubauhof in der Seitenloh wie bei HNr. 1. Wald im Öl, 11,12 Tgw. freieigen und zehentfrei. Gesamtbesitz 100,64 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach.

Georg Dotzler (aus 1. Ehe) übernimmt **1846** von seinem Vater den Hof um 3700 fl und **OO Magdalena Rösch** aus Gebenbach. **1846** vertauscht er seinen ganzen Besitz mit 102,41 Tgw. mit gewissen Vorbehalten mit

Franz Kraus vom Hansdornerhof Nr. 15. Dieser vertauscht **1849** die Gebäude mit 36,44 Tgw. Grund und dem Forstrecht mit

Lorenz Mayer von Ölhof Nr. 2, wobei er sich 38,68 Tgw. zurückbehält. **1849** brennt der Hof ab. Der zurückbehaltene Grund wird mit dem Forstrecht **1872** auf HNr. 8 übertragen. Den Restbesitz mit den Gebäuden und dem Gemeinderecht tauscht Mayer **1872** mit Josef Müller von HNr. 8. Von diesem Hofe werden dabei auf den Schmiedhanslhof 28,64 Tgw. transferiert. Müller tauscht dann **1872** noch den Gebäudekomplex wieder mit dem früheren Besitzer

Georg Dotzler, wobei Letzterer einen Weiheranteil in der Gemeinde Seugast darauf gibt. Nach dem Tode der Eltern übernimmt den Hof 1881 um 8550 fl der Sohn

Johann Baptist Dotzler OO Anna Margareta Wiesmeth aus Atzmansricht. **1899** ist sein Besitz 23,94 Tgw. groß.

Martin Dotzler OO 1926 Maria Dotzler aus Mimbach. **1932** brennen Stadel und Schupfe ab. Dotzler kauft **1932** in Au, Pfarrei Pittersberg ein größeres Anwesen und verkauft seinen Atzmansrichter Hof an

Johann Pfab, Wagner und Schreiner von Großschönbrunn. **OO 1932 Margareta Kohl** aus Gebenbach Nr. 5. 1959

Ludwig Pfab OO Brigitte Luber aus Ölhof. Die Schreinerei wird **1965** ausgelagert zu Nr. 36. Die Firma nennet sich Pfab KG

| Nr. 5 | Luberbauer | Bäumler |
|---|------------|---------|
| <p>Hans Lubach oder, wie er später heißt, Hans Ludwig (aus dem dann Luber wird) erhält 1548 wegen seiner Hausfrau OO Magdalena Zenglin 1/5 des Hürdackers als Waldthurner Lehen. Er hat einen Hof im Steuerwert von 375 fl und zahlt 1½ fl Ort Steuer und 1½ fl vom Rauch. Nach seinem Tode OO die Witwe 1579 den</p> | | |

Michael Burger, der aber schon **1582** stirbt. Die Witwe übergibt **1594** den Hof ihrer Tochter, **OO Jorg Pauer**. Nach diesem bekommt den Hof **1608** der selbst schon alte Sohn des **Hans Ludwig**,

Michael Luber. Er hat $\frac{1}{2}$ Hube im Wert von 350 fl und zahlt 2 fl und $2\frac{1}{2}$ Ort Steuer und 1 fl Herdsteuer. **1613** übergibt er den Hof seinem Sohne

Michael Luber jun. OO Anna. Seine $\frac{1}{2}$ Hube hat Haus, Hof und Stadel, 8 Tgw. Felder und 3 Morgen Wiesen; Gesamtwert 500 fl; bambergisch Kanzlei-Mannlehen. Den Zehent darauf hat Andreas Sigert. Steuer 5 fl und 1 fl Herdsteuer, **1631** noch zusätzlich 3 fl Kriegshilfeststeuer.

Georg Luber OO 1646 Anna Sibel aus Markbürgl. Er hat 12 Tgw. Felder, 3 Morgen Wiesen und $\frac{1}{2}$ Morgen Gemeinholz. **1648** übergibt er den Hof um 600 fl seiner Tochter **Barbara OO Hans Brunner**, aus Krickelsdorf. Er kauft eine ganze Öde und $\frac{1}{2}$ Viertel in Seitenloh, die später wieder wegkommen, und 1 Öd in der Forsthub. **1721** übergibt er den Hof um 1000 fl seinem Sohne

Thomas Brunner OO Margareta Graf aus Krickelsdorf. Sein Hof hat einen Wert von 275 fl, wofür er 8 fl 48 kr Steuer, 2 fl Herdsteuer und 30 kr Schanz erlegt, ebenso 1 fl 10 kr Zins.

Johann Leonhard Brunner OO 1768 Maria Magdalena Hammer aus Burgstall. Außer dem bisherigen Besitz hat er 3 Ackermaß Holz im Öl und in der Forsthub $1\frac{3}{4}$ Tgw. Acker und Wiese.

Johann Brunner bekommt **1812** von seiner Mutter um 1800 fl den Hof **OO Anna Margareta Dotzler** aus Atzmansricht. Nach dem Kataster hat er ein gemauertes Wohnhaus, hölzernen Stadel, Schupfe und 4 Schweinställe. Als Privatbesitz hat er zum Hof noch 10 Äcker im Öl und 1 Wiese auf der Forsthub, gilt- und zinsfrei, zehentbar zum Rentamt. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 3. An Steuer zahlt er aus 3.660 fl Steuerkapital vor **1812** 9 fl 46 kr, hernach 4 fl 6 hl. Nach dem Kataster von **1840** hat er ein Bauernhaus mit Stall, Stadel mit Schafstall, Schupfe mit Schweinstall; Blutzehent 24 kr. Sein Besitz ist 55,10 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach und 9,58 Tgw. (Forsthub) in Großschönbrunn. Forstrecht wie **1812**. Die ehemaligen Gemeindeteile, 22 Dez., sind freieigen und zehentfrei. Lasten: Vilsecker Grundzins 37 kr 6 hl, für 1 Hahn 5 kr, für 2 Käse 9 kr, Landrichteramtsgrundzins 15 kr 6 hl, Scharwerksgelder wie bei HNr. 1. An die Gemeinde Atzmansricht hat er in Amberger Maß 4 Mz Haber in Natur oder nach Normalpreis zu geben. **1850** baut er das abgebrannte Anwesen wieder auf, das Wohnhaus auf einem von HNr. 3 durch Tausch erworbenen Grunde.

Leonhard Brunner übernimmt **1855** den Hof um 3600 fl **OO 1856 Katharina Siegert** aus Atzmansricht. Von den 2 Töchtern bekommt **Anna Maria 1892** den Hof um 14.200 M und 1.050 M Austragsanschlag. Sie heiratet den Bauerssohn

Johann Bäumler aus Süß. Sein Besitz ist **1899** in der Gemeinde Gebenbach 83,11 Tgw.

Georg Bäumler heiratet 1933 Anna Siegert aus Krickelsdorf Nr. 16.

1962 Josef Bäumler OO Margareta Hösl aus Burgstall. Sie bauen ein neues Wohnhaus anstelle des alten Wohnhauses von **1846**. Josef Bäumler von 1966 - 1996 im Gemeinderat von Gebenbach, seit 1983 Träger der Staatmedaille in Bronze.

2000 Wolfgang Bäumler OO Manuela Metzner aus Gebenbach. Nach einem Brand der Stallungen im Jahre 2008 baut Wolfgang Bäumler einem neuen Schweinemaststall auf den Weidäckern. Somit ist der Hof nachweisbar seit 1548, wahrscheinlich aber schon seit mindestens 1431 im Besitz der Familien Luber — Brunner — Bäumler.

| Nr. 6 | Götz | Kohl |
|--|------|------|
| <p>Hans Antzendorfer „zu grossen Schonprun In der pfalz" ist 1565 Besitzer des Hofes und zahlt 1 fl „vom rauch" und 2 fl von 400 fl „vermögen" d. i. vom Hofwert. Nach ihm kommt 1568 Hans Ludwig der Jung. Nach seinem Tode 1604 ist als Besitzer im Vilsecker Steuerbuch von 1605 „Hans Lubers Wittib" eingetragen. Dies ist ein klarer Beweis, dass „Luber", im Volksmund „Luwa", von „Ludwig" kommt und eine Verstümmelung dieses Namens ist.</p> <p>Georg Luber hat 1614 eine Viertelhube im Wert von 300 fl. Nach ihm kommt 1617 Georg Kergl. Er hat $\frac{1}{4}$ Hube mit Haus, Hof und Stadel, $3\frac{3}{4}$ Tgw. Felder, 2 Morgen Wiesen, Bamberger Kanzleilehen. Wegen erlittener Kriegsschäden ist der Wert des Besitzes nur auf 300 fl angesetzt, worauf 3 fl Steuer sind.</p> <p>Hans Brunner, Sohn des Hans Brunner (HNr. 11), OO 1649 Margareta Glier aus Unterschalkenbach. Er hat 5 Tgw. Felder, 2 Tgw. Wiesen und $\frac{1}{2}$ Tgw. Gemeinholz, Bamberger Kastenzinslehen, im Wert von 350 fl. Den Zehent genießt er selbst. Steuer 3 fl 22 kr und 1 fl Herdsteuer. 1690 übergibt er den Hof und dazu $1\frac{1}{2}$ Ackermaß Holz im Ohl um 500 fl und 3 Reichstaler Leihkauf seinem Sohne</p> <p>Jakob Brunner OO 1691 Margareta Götz aus Urspring. Die Ehe ist kinderlos. Brunner verkauft seinen Hof an den Neffen seiner Frau,</p> <p>Andreas Götz aus Urspring. OO 1729 Maria Sigert aus Godlricht. Die Braut bringt ein Erbteil von 200 fl mit, wovon aber nur 148 fl ausbezahlt werden und wofür 14 fl 26 kr Nachsteuer nach Amberg gezahlt werden müssen, weil das Vermögen ins „Ausland" kommt. Götz bekommt von seinem Vater in Urspring als Erbteil 1 Viertel im Haar Lobkowitz'sches Lehen, 1736 kauft er von Leonhard Pfab in Gebenbach ein weiteres Viertel im Haar Waldthurner Lehen. Schulden halber muss er 1763 seinen Hof verkaufen an Sohn des Johann Lindner von Krickelsdorf. Lindner OO 1763 Anna Maria Siegert aus Kainsricht und nach deren Tode OO 1781 Katharina Margareta Graf aus Krickelsdorf. Auf dem Hofe sind 2 Bamberger Mannlehen, das eine im Wert von 300 fl, wovon herkommengemäß 10% d. i. 30 fl Zehent treffen, das andere im Wert von 150 fl mit 15 fl Zehent. Lindner bekommt auch $\frac{1}{4}$ in der Öd Seitenlohe mit $1\frac{1}{2}$ Tgw. Felder, $\frac{1}{2}$ Tgw. Wiesen und $\frac{3}{4}$ Tgw. Holz, giltbar zum Hofkasten und lehenbar nach Prüfening. 1780 kauft Lindner vom Schneider Johann Sichert ein Lehen auf einem $\frac{1}{4}$ Hof im Wert von 50 fl und 5 fl Handlohn.</p> <p>Johann Lindner übernimmt 1809 den Hof um 3600 fl OO 1810 Elisabeth Leisl aus Wutschdorf. Nach dem Kataster von 1812 hat der Götzenhof ein gemauertes Wohnhaus mit einem hölzernen Stadel, Laubstadel und Schweinstall, ganz zehentfrei, zinsbar zum Rentamt mit 1 fl 12 kr. Gilt zur Stiftungsadministration Amberg für die Kirche Gebenbach 3 Mz 3 VI Haber. Gemeinderecht wie bei HNr. 1. Forstrecht wie bei HNr. 1, jedoch kein Haberholz. Von dem $\frac{1}{4}$ Zubauhof in der Öd Seitenlohe, Wert 400 fl; Abgaben wie bei HNr. 1. Ab 1812 ist die Gesamtsteuer aus 2.700 fl Steuerkapital 3 fl 22 kr. Der Kataster von 1840 verzeichnet ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel mit Schafstall, Schupfe, Schweinstall mit Keller. Den Blutzehent und den Zehent auf den Äckern genießt der Besitzer selbst. Wiesen, Waldungen und Ödungen sind zehentfrei. Forstrecht wie 1812, Gemeinderecht und Abgaben wie bei HNr. 1. Vom $\frac{1}{4}$ Zubauhof in Seitenlohe sind Zehent und Abgaben wie beim Zubauhof Nr. 1. Der ge-</p> | | |

samte Grundbesitz ist 81,86 Tgw. in der Gemeind. Gebenbach. Den Hof bekommt **1849** von der Witwe um 4.300 fl die Tochter

Barbara OO Georg Siegert aus Kainsricht. Beim Brande um **1845** wird auch dieser Hof mitbetroffen. **1879** übergibt die Witwe den Hof mit 92,18 Tgw. um 16.502 M ihrem Sohne

Johann Siegert OO Maria Barbara Wiesnet aus Atzmansricht und nach ihrem Tode **1905 OO Maria Gürtler** von dort. Durch Kauf geht der Hof **1914** an die **Mittelfränkische Kreisdarlehenskasse** in Ansbach. Diese gibt ihn in Tausch **1917** an

Martin Kohl aus Oberschalkenbach **OO Anna Ströhl** aus Ödgodlricht. Siegert kauft in Forst bei Schnaittenbach ein kleines Anwesen.

Josef Kohl OO 1933 Margareta Wiedenbauer aus Ebermannsdorf. Ihr Sohn

Josef Kohl OO 1961 Magdalena Fenk aus Atzmansricht.

Sohn **Werner Kohl**

| Nr. 7 | Hammer |
|---|--------|
| <p>Martin Dorner hat 1565 die 1/1 Hube im Werte von 500 fl und zahlt 2 ½ fl Steuer und 1 fl „vom rauch“.</p> | |
| <p>Georg Dorner ist 1608 Besitzer der Hube im Wert von 600 fl, Bamberger Kanzleilehen. Er zahlt 4 ½ fl Steuer und 1 fl Herdsteuer. Den Zehent genießt er selbst. Dann ist Besitzer</p> | |
| <p>Leonhard Hammer aus Seugast, OO 1642 Margareta Kergl aus Atzmansricht. Er hat eine ganze Hube mit Haus, Stadel und „anderer zugehörung“, Bamberger Kastenzinslehen, 19 ½ Tgw. Felder, 6 Tgw. Wiesen und 1 Tgw. Gemeinholz; Gesamtwert 1.400 fl; Steuer 11 fl 12 kr und 1 fl Herdsteuer. Von 1 Viertel in der Seitenlohe gibt er dem Kloster Prüfening 13 Regensburger Pfennig oder 4 kr.</p> | |
| <p>Johann Hammer OO um 1670 eine Margareta ? und nach deren Tode 1689 OO die Müllerstochter Katharina Senft von der Waldmühle. Er ist 1677 Dorfhauptmann.</p> | |
| <p>Georg Hammer heiratet 1698 Anna Katharina Dotzler aus Mimbach. Zur Steuer von 19 fl 12 kr zahlt er 1716 auch noch 6 fl 24 kr Quartiergeld. Wert des Besitzes 800 fl.</p> | |
| <p>Johann Hammer OO 1741 Barbara Hammer aus Burgstall und nach deren Tode 1765 OO Anna Margareta Rumpler aus Kainsricht. Er hat zu seinem sonstigen Besitz auch 3 Ackermaß Holz im Öhl.</p> | |
| <p>Johann Hammer (aus 1. Ehe) OO 1786 Anna Ursula Winkler aus Höhengau. 1795 ist er Dorfhauptmann. Nach dem Kataster von 1812 hat er ein gemauertes Haus mit hölzernem Stadel, gemauerte Stallung, hölzerne Streuschupfe und 6 Schweinställe. Forst- und Gemeinderecht wie bei HNr. 1. Steuer bis 1812 16 fl 37 kr, hernach aus 3.155 fl Steuerkapital 3 fl 56 kr 5 hl. 1832 übergibt die Witwe den Hof um 3200 fl ihrem Sohne</p> | |
| <p>Johann Baptist Hammer OO Barbara Jakob aus Schwand. Nach dem Kataster von 1840 hat er ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Kuhstall, Schupfe, Stadel und Schweinstall; Blutzehent 31 kr. Garten, Wiesen, Wald und Weiher sind zehentfrei. Auf Äckern Kleinzehent 2 fl 15 kr, Großzehent in Weizen 5 Mz VI 3 Sz, 11 fl 52 kr 4 hl, Korn 6 Mz 2 Sz 5 fl 30 kr, Haber 1 Sch Mz 1 VI 2 Sz 6 fl 55 kr. Holzfahren und Scharwerkelder wie bei HNr. 1; für 1 Henne 5 kr, für 2 Käse 9 kr. Gemeinde- und Holzrecht wie HNr. 1. Gesamtbesitz 89,92 Tgw. 1850 werden</p> | |

nach dem Brande die Gebäude umgebaut von der Dorfmitte an den Dorfrand.

Georg Hammer übernimmt **1859** den Hof um 7500 fl **OO 1860 Margareta List** aus Schalkenthann und nach deren Tode **OO 1873 Margareta Müller** aus Großschönbrunn. **1871** baut er neue Schweinställe und verlängert die Schupfe. **1899** ist der Besitz 98,76 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach. **1907** übergibt die Witwe den Hof ihrem Sohne

Michael Hammer OO 1912 Margareta Schreglmann aus Kainsricht.

Albert Hammer OO 1954 Gertrud Pfab aus Gebenbach. Deren Sohn

Albert Hammer OO 1984 Marieluise Hofmann aus Hahnbach. Sie bauen das Wohnhaus von 1846 um, betreiben noch einige Jahre Schweinemast im Nebenerwerb, zuletzt nur noch Feldbau.

Maximilian Hammer 2015

Der Hof ist seit **1643**, also über 350 Jahre, im Besitz der Familie Hammer.

| Nr. 8 | Kounzn | Stauber |
|---|--------|---------|
| <p>Stephan Stubenvoll ist 1565 Besitzer der $\frac{3}{4}$ Hube im Wert von 450 fl und zahlt 2 fl 1 Ort Steuer und 1 fl „vom rauch“.</p> | | |
| <p>Hanns Stubenvoll ist 1583 Hofbesitzer. 1605 sind als Besitzer angegeben</p> | | |
| <p>Hanns Stubenvoll und Endres Weiß.</p> | | |
| <p>Endres Siegert hat ab 1614 den Hof, 1 Hube mit Haus und Stadel, 18 Tgw. Felder, 6 Morgen Wiesen, Bambergisch Kanzleilehen.</p> | | |
| <p>Endres Sigert hat 1654 20$\frac{1}{2}$ Tgw. Felder, 6 Morgen Wiesen und 1 Tgw. Gemeinholz, Gesamtwert 1400 fl. Er zahlt 12 fl 48 kr Steuer und 1 fl Herdsteuer. Den Zehent genießt er selbst. Nach dem Tode seiner 1. Frau OO 1664 Sabina Dorner aus Atzmansicht.</p> | | |
| <p>Georg Konrad Siegert (aus 2. Ehe) OO 1691 die Witwe Margareta Siegert aus Gebenbach. Sein Hof hat einen Wert von 800 fl, davon Steuer 25 fl, 8 fl Quartiergeld und 2 fl Herdsteuer. Der Zehent, den er selbst genießt, ist steuerlich mit 200 fl gewertet. 1718 kauft den Hof</p> | | |
| <p>Georg Joachim Müller aus Kleinschönbrunn OO 1719 Maria Lindner aus Kainsricht.</p> | | |
| <p>Andreas Müller OO 1764 Anna Katharina Hammer aus Burgstall und nach deren Tode OO 1769 Anna Margareta Pechtl aus Krondorf. Nach seinem Tode OO die Witwe 1780 Georg Dorner jun. Nach ihm bekommt 1790 den Hof um 2.500 fl die Tochter aus der 1. Ehe, Elisabeth Müller. OO</p> | | |
| <p>Johann Stauber, Sohn des Jakob Stauber Nr. 12. Der Kounzenhof hat ein gemauertes Haus, hölzernen Stadel, Streuschupfe und 3 Schweinställe. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 1. Zins zum Rentamt 1 fl 15 kr 6 hl. Steuer vor 1812 19 fl 19 kr, hernach 4 fl 12 kr 3 hl. 1829 übergibt die Witwe den Hof um 3200 fl ihrem Sohne</p> | | |
| <p>Andreas Stauber OO Margareta Gelf aus Ebersbach. Nach dem Kataster von 1840 hat er ein Bauernhaus mit Ochsen- und Kuhstall, Stadel mit Schafstall, Schupfe mit Schweinstall, blutzehentfrei. Garten, Äcker Wiesen und Wald sind zehentfrei. Forst- und Gemeinderecht, ebenso die Lasten wie bei Haus Nr. 1. Im Öhlholz 2,08 Tgw. freieigen und zehentfrei. In der Öde Unterloh 7,14 Tgw.; dort auf den Äckern Prüfeningr Grundzins und Gilt in Haber. Gesamtbesitz in der Gemeinde Gebenbach 72,56 Tgw., in Großschönbrunn 7,14 Tgw. 1842</p> | | |

kauft Stauber für 805 fl Gründe vom Hansdornerhof. Beim Brande **1845** wird auch sein Hof eingeeäschert.

Georg Stauber übernimmt **1854** den Hof um 5800 fl **OO 1855 Margareta Beck** von Schalkenthan. **1872** vertauscht er sein Anwesen mit HNr. 10 und 20, dessen Besitzer

Josef Müller, Bauer in Großschönbrunn, ist. Dabei nimmt Stauber die meisten bisherigen Grundstücke auf den neuen Hof Nr. 10 mit. Den Rest mit den Gebäuden, zus. 7,05 Tgw. tauscht Müller mit

Lorenz Maier OO Barbara Mayer von HNr. 4. **1873** übernimmt deren Sohn

Wolfgang Maier das wieder 45,13 Tgw. zählende Anwesen um 3500 fl **OO 1877** die Wirtstochter **Anna Dotzler** aus Atzmansricht. Nach dem Tode der Witwe bekommt **1895** die Tochter **Ursula Maier** um 6.622 M das Anwesen **OO** den Wirtssohn

Josef Windisch aus Süß. Dieser verkauft nach dem Tode seiner Frau **1897** das Anwesen mit 46,20 Tgw. um 13 050 M an

Wendelin Stock in Hahnbach und dieser vertauscht es **1897** mit

Michael Heindl aus Neuersdorf **OO Barbara Plößl** aus Holzhammer. Von diesen kauft es **1905**

Johann Stauber, der Besitzer von HNr. 10, zu seinem Hof dazu. Er übergibt es **1921** seinem Sohne

Josef Stauber Dieser **OO Anna Bäumlner** aus Atzmansricht Nr. 5.

Deren Sohn **Alfons Stauber 1962 OO Margareta Schlosser** aus Grünau. Die Landwirtschaft wird im Nebenerwerb betrieben und schließlich aufgegeben. Sie bauen ein neues Wohnhaus. Sohn

Thomas Stauber OO Christine Wittmann aus Krickelsdorf ist Steuerberater.

| Nr. 9 | Löschn | Wiesnet |
|--|--------|---------|
| Leonhart Burger hat 1565 den Hof im Werte von 550 fl und zahlt 2 fl 3 Ort Steuer und 2 fl von 2 Herdstätten. 1568 OO entweder die Witwe oder die Tochter den | | |
| Hans Löschn . Dieser hat nur mehr 1 Hof im Werte von 250 fl; Steuer 1 fl 1 Ort und 1 fl Herdsteuer. 1583 ist er Dorfhauptmann. | | |
| Georg Lesch und seine Ehefrau Anna haben 1616 ½ Hube samt Haus, Hof und Stadel, 8 Tgw. Felder, 3 Morgen Wiesen und 1 Tgw. Gemeinholz, Bamberger Kanzleilehen, Wert 500 fl. Den Zehent darauf hat Endres Sigeth daselbst. Steuer 5 fl und 1 fl vom Rauch. Nach dem Tode ihres Mannes OO die Witwe 1636 den | | |
| Georg Dotzler aus Krickelsdorf. Dieser verkauft 1652 zur Erleichterung seiner Schuldenlast an Hans Siegert in Kainsricht Nr. 8 ¼ Hof um 180 fl und Siegert verkauft seinen ½ Hof in Atzmansricht an den Stiefsohn des Lesch | | |
| Georg Lesch, OO 1652 Walburga Kergl aus Atzmansricht. | | |
| Georg Löschn übernimmt 1690 den Hof um 500 fl OO 1691 Barbara Schlosser aus Mimbach und nach deren Tode 1692 OO Katharina Luber von Atzmansricht. Er hat 1/2 Hube mit 18½ Tgw. Felder und 1 Tgw. Gemeinholz; Wert 400 hl. Den Zehent darauf genießt er selbst. Steuer 12 fl und 2 fl Herdsteuer. | | |

Leonhard Lösch OO 1718 Katharina Wisgickl aus Großschönbrunn.

Andreas Lösch OO 1745 Kunigunde Dill aus Seugast, nach deren Tode **1766 OO Maria Martha Amerling** aus Lintach und nach deren Ableben **1785 OO die Witwe Kunigunde Haberl** aus Freihung.

Leonhard Lösch (aus 2. Ehe) übernimmt den Hof **1807** um 1600 fl **OO 1808 Anna Maria Brunner** aus Atzmansricht. Er hat ein gemauertes Wohnhaus nebst hölzernem Stadel und gemauerte Stallung. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 1, jedoch nur 1 Klafter Haberholz und 1 VI Forsthaber. Zins zum Rentamt 38 kr, Scharwerkgeld 30 kr. Steuer vor **1812** aus 1800 fl Grundsteuerkapital 10 fl 37 kr 7 hl, hernach 2 fl 15 kr. Dann gehört dazu 1/4 in der Öd Seitenloh, Wert 450 fl, Abgaben wie HNr. 1; nach 1812 Steuer 33 kr 6 hl.

Johann Lösch übernimmt **1832** das Anwesen um 900 fl und **OO Katharina Margareta Windisch** aus Adlholz. Nach dem Kataster von **1840** hat der ½ Löschenhof ein Wohnhaus mit Stall, Stadel mit Schafstall, blutzehentfrei, Grundstücke zehentfrei. Die ehemaligen Gemeindeteile freieigen und zehentfrei. Gemeinde- und Forstrecht wie HNr. 1, ebenso die Scharwerkelder. Vilsecker Grundzins 37 kr 6 hl, Landrichteramtsgrundzins 15 kr 6 hl. Vom ¼ Zubauhof in Seitenloh sind die Abgaben wie bei dem vom HNr. 1. 1845 brennt auch dieses Anwesen nieder. **1866** übernimmt bei der Erbteilung das Anwesen um 3871 fl und 390 fl an Leistungen der Sohn

Georg Lösch OO Elisabeth Pfab aus Gebenbach. **1867** kauft er das Anwesen Nr. 11 und nimmt 36 Tgw. mit dorthin. Beim Löschenhof bleiben noch 20,77 Tgw. mit Gemeinde- und Forstrecht, dann kommen von Nr. 11 noch 8,89 Tgw. dazu, sodass der Hof nunmehr 29,66 Tgw. zählt. **1868** kauft den Hof um 4425 fl und 360 fl an Leistungen

Simon Wiesnet aus Ölhof **OO mit Anna Maria**. Deren Sohn

Georg Simon Wiesnet übernimmt **1880** den Hof um 7501 M **OO 1882 Margareta Zimmermann** aus Lintach. **1932** können sie ihre goldene Hochzeit feiern. Sein Besitz ist **1900**, 39,99 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach.

Hubert Wiesnet OO 1928 Anna Schmid, Wirtstochter von Krondorf. Sohn

Johann Wiesnet OO 1965 Josefine Siegler aus Krickeldorf. Der Hof wird nur noch im Nebenerwerb betrieben, zuletzt noch Waldbau.

Hubert Wiesnet

| Nr. 10 und 20 | Stauber |
|--|---------|
| <p>Martin Prunner zahlt 1565 von seinem Hof im Werte von 300 fl 1 ½ fl Steuer und 1 fl vom Rauch. 1585 kauft er ½ Hube von Hans Prösl und zinst dafür 5 Pfd. 8 Pfg.</p> | |
| <p>Andreas Prunner hat 1600 ½ Hube, Bamberger Kanzleilehen, im Werte von 300 fl. Dafür zahlt er 2 fl 1 Ort Steuer und 1 fl vom Rauch.</p> | |
| <p>Paulus Siegert hat 1613 1/2 Hube samt Haus und Hof und Stadel, 8 Tgw. Felder und 3 Morgen Wiesen, Wert 500 fl. 1625 hat er auch den oberen Herklweiher mit 9 Morgen, den er 1630 wieder nach Vilseck verkauft. Weiter hat er noch 1 ganze Hube mit Haus und Hof, Stadel, 18 Tgw. Felder, und 6 Morgen Wiesen im Wert von 1200 fl.</p> | |
| <p>Georg Stauber ist der nächste Besitzer. OO 1639 Katharina List aus Schnaittenbach. Er hat</p> | |

½ Hof mit 21 Felder, 6 Morgen Wiesen und 1 Morgen Gemeinholz im Wert von 1.400 fl. Ferner ¼ Hof ohne Gebäude mit 7 Tgw. Felder, 1½ Morgen Wiesen und ¼ Tgw. Gemeinholz, Wert 275 fl. Den Zehent dieses ¼ Hofes genießt er selbst.

Georg Stauber OO 1676 Katharina Wild von Atzmansricht und nach deren Tode **1717 OO Kunigunde Siegert** aus Mausdorf. Erstmals ist bei ihm erwähnt der Besitz eines „Neben- oder Tagelöhnerhäusleins“. Nach seinem Tode **OO** die Witwe **1732** den Witwer

Johann Schüsselbauer aus Gebenbach. Er hat 1 ganze Hube mit Haus und Stadel und Nebengebäuden im Wert von 487 fl, ¼ Hube ohne Gebäude zu 125 fl, 1 Tagelöhnerhäusl mit 1 Tgw. Garten zu 50 fl. An Steuer zahlt er 3 fl Herdsteuer und 17 fl Steuer. Den Hof bekommt dann wieder der Sohn aus 1. Ehe

Georg Stauber OO 1761 Elisabeth Lindner aus Atzmansricht, nach ihrem Tode **1765 OO Anna Katharina Popp** aus Poppenricht und nach deren Ableben **1769 OO Katharina Meiller** aus Ebersbach. Den Hof bekommt dann **1795** um 2600 fl die Tochter **Regina Stauber OO** den Bauerssohn

Andreas Rumpler aus Kainsricht. Nach dem Kataster von **1812** hat er ein gemauertes Haus mit hölzernem Stadel. 2 Schupfen und Schweinstall unter einem Dach und 1 Nebenhaus. Ganz getreide-, grün- und blutzehentbar zum Rentamt. Gemeinde- und Holzrecht wie bei HNr. 1, jedoch 8 Klafter Brennholz und 2 ½ Klafter Haberholz, dafür auch 2¼ VI Haberholz. Zins wie bei HNr. 1. Im Öhl 3 Stück Holz. Ab **1812** Gesamtsteuer von 6.035 fl Steuerkapital 21 fl 56 kr. **1840** weist der Kataster aus: Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel mit Küh- und Schafstall, Schupfe mit Schweinstall und weitere Schupfe, Blutzehent 31 kr. Garten, Wiesen, Wald und Weiher zehentfrei. Auf den Äckern Kleinzehent 2 fl 15 kr, Großzehent in Weizen 5 Mz 3 VI 3 Sz oder 11 fl 52 kr 4 hl, Korn 4 Mz 2 Sz oder 5 fl 30 kr, Haber 1 Sch 1 Mz 1 VI 2 Sz oder 6 fl 55 kr. Gemeinderecht 2 ganze Anteile am Gemeindebesitz. Forstrecht und Scharwerkelder wie bei HNr. 1. Beim ¼ Zubauhof ist das Bamberger Mannlehen **1830** mit 10 fl abgelöst, daher freieigen. Wiesen und Wald zehentfrei, den Groß- und Kleinzehent auf den Äckern hat der Besitzer selbst. Forstrecht in Waldstreu nach Bedarf. Ferner im Öhl 13,06 Tgw., zehentfrei. Gesamtbesitz 102,91 Tgw. in der Gde. Gebenbach. **1846** bekommt den Hof um 5.000 fl die Tochter

Kunigunde. OO den Bauerssohn **Johann Georg Lindner** aus Kainsricht. Dieser verkauft **1871** den ganzen Besitz um 23.900 fl an

Josef Müller in Großschönbrunn Nr. 26. Dieser zertrümmert und vertauscht den Rest mit nur noch 4,17 Tgw. einschl. Gebäuden mit

Georg Stauber von HNr. 8 **OO Margareta Beck** aus Schalkenthann. Stauber nimmt von seinem bisherigen Hofe 97,03 Tgw. mit auf das neue Anwesen und übergibt **1880** den Hof um 14.978 M seinem Sohne

Johann Stauber 1885 OO Margareta Hirsch aus Atzmansricht. Der Besitz ist 100,28 Tgw.

Johann Stauber OO 1936 Barbara List aus Krickelsdorf Nr. 12.

1972 Hermann Stauber

Das **1891** abgebrochene **Tagwerkerhaus Nr. 20** steht **1840** im Kataster mit Stall und Hofraum und 1,74 Tgw. Garten. Es ist wohl der Rest des zweiten Hofes, den seinerzeit Paul Siegert **1613** schon hatte.

| Nr. 11 | Stauberthamer |
|---|---------------|
| <p>Hans Prunner „der alt“ lebt 1565 in der Ausnahme im Nebenhaus, zahlt 1 Ort vom Rauch und 1 Ort von 50 fl Vermögen. 1572 stirbt er.</p> <p>Jorg Prunner hat 1565 die $\frac{3}{4}$ Hube im Steuerwert von 400 fl und zahlt 2 fl Steuer und 1 fl vom Rauch.</p> <p>Hans Brunner hat 1615 die $\frac{3}{4}$ Hube Bamberger Kanzleilehen samt Haus, Hof und Stadel, Garten, 12 Tgw. Felder und 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen; darauf gibt er keinen Zehent. Steuer 10 fl und 1 fl Herdsteuer. 1654 hat er 17 Tgw. Felder und 5 Morgen Wiesen. Nach ihm kommt 1666 durch Kauf oder Heirat</p> <p>Linhart Hammer. Dessen Sohn</p> <p>Hans Hammer zahlt 1689 21 fl Steuer und 2 fl vom Rauch. Nach seinem Tode 1698 kauft Thomas Stauber, der Sohn des Georg und der Katharina Stauber in Atzmansricht Nr. 10, den Hof. OO 1700 die Witwe Katharina Bechl von dort. Der Hofwert ist auf 600 fl geschätzt.</p> <p>Thomas Stauber bekommt 1746 die $\frac{3}{4}$ Hube im Wert von 390 fl. Er zahlt 12 fl Steuer, 29 fl Contribution und 2 fl Herdsteuer.</p> <p>Johann Stauber übernimmt 1775 den Hof. Er verkauft ihn im gleichen Jahre an Joseph Amerling, Bauerssohn aus Lintach. OO 1775 Margareta Simon aus Aschach. Er stirbt aber schon 1779. Die kinderlose Witwe übergibt den Hof ihrem Schwager Bartholomäus Amerling, Bauerssohn aus Lintach. OO 1779 Anna Maria Sigert aus Mimbach. Den Hof bekommt 1807 um 3000 fl das einzige Kind</p> <p>Elisabeth OO den Bauerssohn Johann Georg Sigerth aus Godlricht. Nach dem Kataster von 1812 hat der $\frac{3}{4}$ Stauberthamerhof ein gemauertes Wohnhaus nebst hölzernem Stadel, gemauerten Stall und 6 Schweinställe. Gemeindeanteil und Holzrecht wie bei HNr. 1, jedoch nur $1\frac{1}{2}$ Klafter Haberholz und dafür auch nur $1\frac{1}{2}$ VI Forsthaber. Zins zum Rentamt 1 fl 10 kr 6 hl. Steuer aus 2725 fl Grundsteuerkapital vor 1812 13 fl 24 kr, hernach 3 fl 24 kr 3 hl. Von 2 Stück Holz im Öhl 3 kr 6 hl Steuer und 1 kr 2 hl Contribution. Nach dem Kataster von 1840 sind beim Hof ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel mit Schafstall, Kuhstall, Schupfe und Schweinstall; Blutzehent 27 kr. Garten, Wiesen und Waldungen zehentfrei. Auf den Äckern Kleinzehent 1 fl 41 kr, Großzehent in Grundzins Weizen 4 Mz 1 VI 3 Sz oder 8 fl 52 kr 4 hl, Korn 3 Mz 2 Sz oder 4 fl 10 kr, Haber 1 Sch 1 Mz 3 VI oder 5 fl 10 kr. Forstrecht wie 1812. Ehemalige Gemeindeteile nun freieigen und zehentfrei. Zum Rentamt Vilsecker Grundzins 56 kr 4 hl, Landrichteramtsgrundzins 20 kr 6 hl, 5 kr für 1 Hahn; die Scharwerksgelder wie bei HNr. 1. Vom $\frac{1}{4}$ Zubauhof in Seitenlohe wie bei HNr. 1. Gesamtbesitz 68,38 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach. Nach Sigerts Tode 1866 bekommt in der Erbteilung das Anwesen um 6.000 fl und 540 fl Leihkauf</p> <p>Elisabeth Pfab aus Gebenbach. OO 1867 Georg Lösch, Sohn des Joh. Lösch von HNr. 9. Nach ihrem Tode OO Lösch 1879 die Wirtstochter Anna Ursula Dotzler aus Atzmansricht. Beim Verkauf des Anwesens Nr. 9 werden 41,58 Tgw. hierher transferiert. 1871 wird das Wohnhaus erweitert, Stall und Schupfe neu gebaut. 1900 ist der Besitz 93,02 Tgw. 1913 übernimmt den Hof</p> | |

Theodor Lösch OO Anna Rumpler aus Atzmansricht Nr. 2. Er fällt im 1. Weltkrieg 1917. Die Witwe **OO 1919** ihren Schwager **Andreas Lösch Martha Lösch OO 1956 Anton Hummel** aus Unterschmiedheim.
Anton Hummel

| Nr. 12 | Peijterbauer | Siegert |
|--|--------------|---------|
| <p>Um 1550 ist ein Burger auf dem Hof. Nach seinem Tode OO die Witwe einen Hans Lösch und nach dessen Tode ist 1593 Hofbesitzer der Sohn aus 1. Ehe</p> <p>Linhard Burger. Er hat eine $\frac{3}{4}$ Hube im Wert von 500 fl und zahlt 1 fl 2 Ort Steuer und 1 fl vom Rauch. 1625 hat seine Witwe den Hof mit Haus, Hof und Stadel, 12 Tgw. Felder und 4 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen bambergisch Kanzleilehen im Wert von 700 fl. Dann kommt um 1636 Leonhard Luber OO Margareta; seine 2. Frau OO 1648 Ursula Diner aus Burgstall. Er hat eine ganze Hube mit 25 Tgw. Felder, 6 Tgw. Wiesen und $\frac{1}{4}$ Tgw. Gemeinholz im Wert von 1.350 fl. Den Zehent von dem halben Hof genießt er selbst. 1662 bekommt er als Leuchtenberger Erblehen den $\frac{1}{2}$ Teil eines Großzehents auf seinem Hof und einen Viertelhof in der Öd Mutzendorf, welchen sein Vater Peter Luber schon innehatte. Er verkauft 1679 um 600 fl seinen ganzen Hof an</p> <p>Georg Prunner den jüngeren, Sohn des Hans Prunner. OO Anna Luber, in 1. Ehe mit Hans Luber, Sohn des Leonhard Luber, verheiratet. Nach seinem Tode OO die Witwe 1684 den Hans Wittmann aus Schwandt. Er hat $\frac{1}{4}$ Hof mit Haus, Stadel, 6 Tgw. Felder, 1$\frac{1}{2}$ Tgw. Wiesen im Wert von 200 fl; ferner $\frac{1}{2}$ Hube ohne Gebäude mit 12 Tgw. Felder, 6 Tgw. Wiesen und $\frac{1}{4}$ Morgen Gemeinholz, Wert 450 fl. Den Zehent von beiden im Steuerwert von 100 fl genießt er selbst.</p> <p>Simon Wittmann OO 1713 Maria Rumpler. 1743 bekommt den Hof die Tochter Anna OO Michael Dorner, Sohn des Johann Dorner, und nach dessen Tode 1745 Jakob Stauber, Sohn des Georg Stauber. Nach ihm bekommt den Hof ihr Bruder (Sohn des Simon Wittmann)</p> <p>Georg Wittmann OO 1759 Barbara Lindner aus Krickelsdorf. Die Ehe ist kinderlos. Nach dem Tode seiner Frau OO Wittmann 1780 Barbara Weiß aus Mimbach. Er verkauft 1780 seinen Hof an</p> <p>Georg Siegert, aus Kainsricht. OO 1775 die Anna Margareta Stauber. Nach ihrem Tode OO Siegert 1738 Margareta Lindner aus Kainsricht. 1807 übergibt die Witwe den Hof um 2350 fl ihrem Sohne</p> <p>Georg Siegert OO 1815 Katharina Steinl aus Sitzambuch. Nach dem Kataster von 1812 hat der $\frac{3}{4}$ Peterbauernhof ein gemauertes Haus samt einem hölzernen Stadel und gemauerten Stall, eine Laubenhülle und Schweinstall unter einem Dach. Gemeindeanteil und Forstrecht wie bei HNr. 3. 1 Holzschlag im Öhl, lehenbar und zehentfrei. Steuer vor 1812 aus 2.660 fl Steuerkapital 15 fl 11 kr 4 hl, hernach 3 fl 19 kr 4 hl. Nach dem Kataster von 1840 ist beim Hof ein Wohnhaus, Stadel, Schupfe mit Schafstall, Stallung, Schweinstall, blutzehentfrei. Von den Äckern hat den Groß- und Kleinzehent der Besitzer selbst, der übrige Grund ist zehentfrei. Forstrecht wie 1812. Die ehemaligen Gemeindeteile, 22 Dez., nun freieigen und</p> | | |

zehentfrei. Vilsecker Grundzins 56 kr 5 hl, Landrichteramtsgrundzins 20 kr 4 hl, die Scharwerkelder wie bei HNr. 1. Das $\frac{1}{4}$ Zubauhaus, **1817** von Jakob Baier (Nr. 13) um 944 fl gekauft, ist zehentfrei, Grundzins 23 kr 4 hl. In der Öd Seitenlohe 1,11 Tgw., mit Grundzins in Korn 1 VI 3 Sz oder 35 kr, Haber 1 Sz oder 2 kr 4 hl, Geld 5 kr. Im Öl 7,47 Tgw. Holz, freieigen und zehentfrei. in der Öd Unterlohe 1,25 Tgw. Wald, zehentfrei. **1842** kauft Siegert vom Hansdornerhof um 280 fl Gründe. Gesamtbesitz in der Gemeinde Gebenbach 87,73, in Großschönbrunn 1,25 Tgw. 1845 brennt auch dieser Hof ab. **1857** übergibt Siegert den Hof um 5200 fl seinem Sohne

Joseph Siegert OO 1859 Margareta Flierl aus Friedersdorf. Er baut **1859** eine Streu- und Wagenschupfe, **1886** die Schweinställe neu. **1887** gibt er das Anwesen um 14.000 M, 300 M Leihkauf und 1200 M Nebenleistungen seinem Sohne

Georg Siegert OO 1888 Margareta Rumpler aus Atzmansricht Nr. 2. Dieser baut **1891** den Stall, **1899** die Schupfe neu.

Josef Siegert OO 1945 Klara Amann von Krondorf. Sohn

Richard Siegert OO Christa Rösch aus Gebenbach (Gaberlhof).

| Nr. 13 | Zagl | Fenk |
|--|------|------|
| <p>Hans Reuchel (auch Reucholt, Reuchart) hat 1569 $\frac{1}{2}$ Hube im Wert von 100 fl und zahlt $\frac{1}{2}$ fl 13 Pfg. Steuer und 1 fl vom Rauch. 1611 zahlt er 3 fl Steuer von 400 fl Vermögen, „weilen seine gütter ein mehreres werdt ist“. 1618 kauft das Anwesen um 600 fl</p> | | |
| <p>Georg Kergl der Ältere. Er zahlt $4\frac{1}{2}$ fl Steuer und 1 fl vom Rauch. 1624 wird ihm $\frac{1}{2}$ fl nachgelassen, weil er „durch das Krigswessen in einbuss kommen“. Zu seiner $\frac{1}{2}$ Hube samt Haus und Hof gehören ihm 8 Tgw. Felder und 3 Morgen Wiesen, alles Bamberger Kanzleilehen. Nach ihm kommt um 1626</p> | | |
| <p>Thomas Dorner (auch Thorner). Er hat jetzt 11 Tgw. Felder und $4\frac{1}{2}$ Tgw. Wiesen. Den Zehent im Steuerwert von 100 fl genießt er selbst. Nach seinem Tode haust die Witwe weiter, bis sie 1654 den Hof ihrem Sohne</p> | | |
| <p>Johann Dorner übergibt. OO Barbara Gebhard aus Mausdorf.</p> | | |
| <p>OO 1706 Elisabeth Finster aus Großschönbrunn. Er zahlt 1716 12 fl Steuer, 2 fl Herdsteuer und 4 fl Quartiergeld, Wert des Hofes 400 fl.</p> | | |
| <p>Thomas Dorner OO 1739 Margareta Höfler vom Neuen Wirtshaus. Er hat zum bisherigen Besitz auch im Öl 2 Ackermaßl (1 Tgw.) Holz.</p> | | |
| <p>Johann Dorner OO 1776 Barbara Mayer von Großschönbrunn und nach deren Tode 1781 OO Anna Maria Lobenhofer aus Steiningloh. 1802 verkauft Dorner seinen Hof um 4.800 fl an</p> | | |
| <p>Jakob Baier, woher unbekannt. Er erhält von der Kirche Atzmansricht 2 Darlehen mit zus. 966 fl zu $3\frac{1}{2}\%$ Zins. Sie scheinen ihm aber doch nicht ganz geholfen zu haben, denn 1808 verkauft er Grundstücke um 940 fl an Georg Siegert. Nach dem Kataster von 1881 hat er ein gemauertes Haus mit Stadel, Stall und Schupfe. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 12. Ganz getreide- und grünzehentbar dem Franz Dorner in Atzmansricht, blutzehentfrei. Steuer aus 5.210 fl Grundsteuerkapital vor 1812 7 fl 31 kr, hernach 6 fl 30 kr 6 hl. 1811 verkauft Baier seinen Hof um 1600 fl an</p> | | |

Andreas Seybold und OO Kunigunde. Diese verkaufen ihn **1817** um 1.300 fl an den Bauersohn

Georg Dotzler aus Atzmansricht, **OO Elisabeth Mayer** aus Großschönbrunn. Nach dem Kataster von **1840** hat der $\frac{1}{4}$ Zaglhof ein Wohnhaus mit Stall, Schupfe mit Schweinstall, Stadel mit Schafstall, blutzehentfrei. Garten, Hopfengarten, Wiesen und Waldungen zehentfrei; von den Äckern Groß- und Kleinzehent an Johann Dorners Witwe Margareta in Vilseck, Forstrecht wie **1811**. Ehemalige Gemeindeteile freieigen und zehentfrei. Scharwerkelder wie bei HNr. 1. Vilsecker Grundzins 19 kr. Landrichteramtsgrundzins 10 kr 6 hl. Gesamtbesitz 18,87 Tgw in der Gde. Gebenbach.

Johann Georg Dotzler übernimmt **1849** das Anwesen um 900 fl und **OO** die Schreinerstochter **Maria Anna Schreiner** aus Gebenbach.

Thomas Dotzler übernimmt **1891** den Besitz mit 41,38 Tgw. um 7.500 M und 1.000 M Ausstragswert und **OO 1854 Barbara Maria Lösch** aus Atzmansricht. Nach seinem Tode **1906 OO** die Witwe **1908** den Wirtsohn

Johann Windisch aus Süß. **1937** kauft das Wirtsanwesen

Josef Fenk aus Kittenberg bei Vilseck **OO Maria Feil aus Oberweißenbach.**

1962 Ludwg Fenk OO Margareta Dotzler aus Mimbach.

| Nr. 14 | Wildn | Kraus |
|--|-------|-------|
| <p>Michael Kergl hat 1565 den Hof im Wert von 900 fl und zahlt $4\frac{1}{2}$ fl Steuer und 2 fl von 2 Rauchen, je 1 von seinem Hof und vom Hof Nr. 4, der auch in seinem Besitz ist. 1583 gibt er letzteren seinem Sohn Linhart. 1609 kauft er um 150 fl von Zengl den Zehent auf seiner Hube, sodass er ihn künftig selbst genießt.</p> | | |
| <p>Hans Kergl hat 1613 eine $\frac{3}{4}$ Hube mit Haus, Hof und Stadel, 12 Tgw. Felder und $4\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, Bamberger Kanzleilehen; Wert 900 fl, Steuer 9 fl und 1 fl vom Rauch.</p> | | |
| <p>Peter Prunner, Sohn des Hans Prunner, OO 1643 Margareta Haam aus Kleinschönbrunn. Er hat $11\frac{1}{2}$ Tgw. Felder und 3 Morgen Wiesen, Wert 625 fl. 1650 bekommt er von seinem Vater $\frac{2}{4}$ Öd in der Seitenloh, Wert 30 fl. Den Hof kauft 1665 der Hirte</p> | | |
| <p>Georg Wild, OO 1630 Katharina Dorner, und nach deren Tode OO eine Barbara. Diese übergibt 1685 ihren $\frac{3}{4}$ Hof um 507 fl ihrem Sohne</p> | | |
| <p>Hans Wild OO Anna Eva Rothdauscher aus Krickelsdorf. Nach der Steuerrechnung von 1716 hat er $\frac{1}{2}$ Hube mit Haus, Hof und Stadel, Bamberger Kastenzinslehen, $11\frac{1}{2}$ Tgw. Felder und 3 Morgen Wiesen, ferner $\frac{1}{4}$ Hube ohne Gebäude von Siegert mit 7 Tgw. Felder und $1\frac{1}{2}$ Tgw. Wiesen. Den Zehent von beiden genießt er selbst. Steuer 18 fl und 6 fl Quartiergeld.</p> | | |
| <p>Georg Wild OO 1725 Margareta Siegert aus Waldmühl.</p> | | |
| <p>Georg Wild OO 1753 Barbara Wismeth aus Mülles und nach deren Tode OO 1771 Katharina Siegert von Mimbach. Er hat nach dem Salbuch von 1782 von dem Jakob Brunner'schen Hof zur Pfarrkirche als Gilt 4 Mz Haber in Amberger Maße (je 10 Maß) zu ver-</p> | | |

reichen. **1794** übergibt er seinen Besitz um 1.500 fl seinem Sohn **Georg Wild** (aus 1. Ehe). **OO 1795 Anna Ursula Dotzler** aus Atzmansricht. Nach dem Kataster von **1812** hat der $\frac{1}{2}$ Hof ein gemauertes Wohnhaus samt hölzernem Stadel, Schupfe und 3 Schweinställe. Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 9. Zins zum Rentamt 56 kr 6 hl, Scharwerk umgemessen. Dann $\frac{1}{4}$ Zubauhof ohne Haus, zehentfrei, Scharwerk ungemessen. Gesamtsteuer aus 4.050 fl Steuerkapital vor 1812 15 fl 4 kr 4 hl, hernach 5 fl 3 kr 6 hl. **1832** übergibt die Witwe **Anna Ursula** den ganzen Besitz um 2.400 fl ihrer Tochter **Katharina OO Leonhard Dotzler** aus Atzmansricht. Nach dem Tode seiner 1. Frau **OO Dotzler 1850 Anna Maria Ertl** aus Schlicht. Er hat ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel mit Schafstall, Kuhstall, Schupfe und Schweinstall, blutzehentfrei. Von den Äckern hat er selbst den Groß- und Kleinzehent, die übrigen Gründe sind zehentfrei. Ehemalige Gemeindeteile, 21 Dez., nun freieigen und zehentfrei. Vilsecker Grundzins 56 kr 6 hl, Landrichteramtsgrundzins 15 kr 6 hl, Scharwerkelder wie bei HNr. 1. Vom $\frac{1}{4}$ Zubauhof hat er selbst den Zehent, nachdem derselbe **1830** mit 40 fl abgelöst wurde; zur Pfarrkirche Gebenbach Gilt 4 Mz Haber. Forstrecht wie **1811**, beim Zubauhof auch Waldstreu nach Bedarf. Gesamtbesitz 54,43 Tgw. in der Gde. Gebenbach. 1842 kauft Dotzler für 1894 fl Grund vom Hansdornerhof. Gesamtbesitz nunmehr 64,72 Tgw. Beim Brand **1845** wird auch sein Anwesen ein Raub der Flammen. **1871** verkauft Dotzler seinen Besitz an Güterhändler aus Neumarkt und Sulzbach um 10.600 fl. Diese zertrümmern den Hof. Den Rest, Gebäude und 12,80 Tgw. Äcker und Wiesen, sowie das Gemeinderecht kauft **Johann Rumpler**, der Besitzer des Fellnerhofes Nr. 2. Das Haus hat seitdem Mieter. 1913 **Heinrich Kraus** von Nr. 2
1950 **Eduard Kraus OO Anna Böckl** von Nr. 2
1976 **Marianne Kraus OO Erich Wiesnet** von Nr. 9 Neubau eines Wohnhauses
Reinhard Kraus OO Hedwig

| Nr. 15 | Hansdorner | Neuberger - Cimmermann |
|---|------------|------------------------|
| <p>Hans Dorner zahlt 1565 von seinem Hof im Wert von 250 fl 1 fl 1 Ortsteuer und 1 fl vom Rauch. 1593 hat der Hof, nun eine ganze Hube, einen Wert von 800 fl. Dabei sind Haus, Hof und Stadel, 18 Tgw. Felder und 6 Morgen Wiesen. Der Zehent ist freieigen.</p> <p>Hans Dorner hat 1601 eine ganze Hube im Wert von 600 fl. Nach seinem Tode 1625 hat die Witwe den Hof, die ihn nach 1636 ihrem Sohne</p> <p>Hans Dorner übergibt. OO die Witwe Margareta Börner. Sein Besitz ist eine ganze Hube mit Haus, „hofraith“ und Stadel, 24 Tgw. Felder und 6 Tgw. Wiesen, wirsbergisch Lehen, im Wert von 1.400 fl. Den Zehent genießt er selbst. In der Öd Seitenloh hat er 1 Viertel und zinset davon $\frac{1}{2}$ Käse oder 1 kr. 1672 übergibt er den Hof seinem Sohne</p> <p>Hans Dorner jedoch in der Weise, dass er vorerst die Hälfte sich selbst noch behält und erst 1684 auch diese ihm noch überlässt. Der junge Dorner OO 1672 Margareta Sigert aus Mimbach.</p> <p>Johann Dorner der jüngere hat 1726 eine ganze Hube im Wert von 570 fl und zahlt 32 fl Contribution und 2 fl Herdsteuer.</p> | | |

Georg Dorner OO 1745 Margareta Rumpler aus Atzmansricht. Er will seine Hofraith um seine an den Hof stoßende Wiese vergrößern, bekommt damit aber Streit mit der Gemeinde wegen des auf dieser Wiese ruhenden Hutrechts. Man einigt sich und Dorner zahlt als Ablösung 30 fl an die Kirche. Von seinem Hof, der waldthurnisch Lehen ist, zahlt er 18 fl 15 kr Steuer, 2 fl Herdsteuer, 30 kr Schanz, 1 fl 15 kr Erbzins und 1½ l Wegfrohgeld. Nach seinem Tode **1769** erbt den Hof seine Tochter

Anna Maria Rösch, Gamswirtin in Gebenbach. Diese übergibt ihn **1801** um 400 fl ihrem Sohne

Johann Baptist Rösch, Gamswirt in Gebenbach. Nach dem Kataster von **1811** hat der Hansdornerhof ein gemauertes Haus mit hölzernem Stadel, Schupfe und Schweinstall, lehenbar zum Rentamt, zehentfrei. Gemeinderecht und Abgaben wie bei HNr. 1, Forstrecht wie bei HNr. 9. Acker auf der Forsthub, lehen- und zehentbar zum Rentamt; Holz im Öl. Gesamtsteuer ab **1812** aus 6.380 fl Steuerkapital 7 fl 58 kr 4 hl. Nach dem Tode des Rösch verpachtet seine Witwe **1838** den Hof an den Maurer **Stephan Schieder** aus Kaltenbrunn für jährlich 125 fl. **1840** hat der Hof ein Wohnhaus mit Stall, Holzschupfe mit Schweinstall, Stadel mit Wagenschupfe, blutzehentfrei; die Gründe zehentfrei. Forstrecht wie **1811**, Scharwerkelder wie bei HNr. 1. Zur Gemeinde Atzmansricht 36 kr Gartenzins. Gesamtbesitz 81,37 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach, 1,65 in Großschönbrunn. Die Relikten der Elisabeth Rösch verkaufen **1842** eine Anzahl Grundstücke um 4.870 fl. Den Resthof mit 35,29 Tgw. und dem Forstrecht kauft **1844** um 4.000 fl.

Franz Kraus OO Margareta Lederer. Sie vertauschen **1846** den Hof mit HNr. 4 des Georg Dotzler **OO Magdalena**. Diese nehmen von ihrem bisherigen Anwesen 67,38 Tw. und den ¼ Zubauhof in Seitenlohe mit 21,50 Tgw. mit, sodass der Hof wieder 102,80 Tgw. hat (**1857** 116,42 Tgw.). Dotzler in 1. Ehe **OO Magdalena Rösch** aus Gebenbach (**1846**), in 2. Ehe **1857 OO Margareta Fellner** aus Ehenfeld. **1884** übergibt er den Hof um 23.254 M und 1.760 M Nebenrechnisse seiner Tochter

Anna Maria Fellner (aus 2. Ehe) **OO Johann Neuberger** aus Ipfenheim. Nach ihrem Tode **1891 OO Katharina Birner** aus Unterpenading.

Johann Neuberger (aus 1. Ehe) **OO 1920 Amalie Rösch** aus Gebenbach. Seit seinem Tode **1951** hat die Witwe den Hof. **1965 Johann Neuberger OO Veronika Betz** aus Breitenried. Tochter Sylvia Neuberger OO mit ...Cimmermann seit..... Die Landwirtschaft wird nicht mehr betrieben.

| Nr. 16 | Der Wirt | Siegert |
|--|----------|---------|
| <p>Hans Sigler hat 1565 den Hof im Wert von 500 fl und zahlt 2½ fl Steuer und 1 fl vom Rauch.</p> | | |
| <p>Peter Stubenvoll ist 1569 mit Cunz Sichert Besitzer; Jeder zahlt 1 fl Steuer, Stubenvoll die Herdsteuer mit 1 fl. 1583 ist anscheinend Stubenvoll alleiniger Besitzer, da er 250 fl Vermögen versteuert.</p> | | |
| <p>Hans Lösch hat 1605 die ¼ Hube im Wert von 300 fl. Nach seinem Tode 1615 hat seine Witwe den Hof, die ihn 1617 an</p> | | |

Hans Lintner in Gebenbach verkauft. Dieser übergibt ihn **1621** seinem Sohne **Sebastian Lindtner** in Gebenbach. Bei der ½ Hube mit Haus, Hof und Stadel sind 8 Tgw. Felder und 3 Morgen Wiesen, bambergisch Kanzleimannlehen.

Georg Brunner OO mit Sabina sind **1652** Besitzer. Sie kaufen **1653** noch einen ¼ Hof ohne Gebäude, Bamberger Mannlehen, dazu, auf dem er „über winder und Somers 6 Virtl Getraid ausszusehen hat“.

Hans Brunner, Wirt, OO 1683 Margareta Lederer aus Kainsricht.

Thomas Brunner OO 1721 Anna Weiß aus Mimbach. Er hat ¼ Hube mit Haus und Stadel und Nebengebäuden, Kastenzinslehen, im Wert von 277 fl und ein weiteres Viertel ohne Gebäude zu 125 fl. Steuer 12 fl 53 kr und 2 fl Herdsteuer. Nach seinem Tode **OO** die Witwe **1738 Johann Lindner** aus Kainsricht. Nach ihm bekommt den Hof der Sohn aus 1. Ehe **Andreas Brunner**. Dieser hat 5 Frauen: Seine 1. **OO 1763 Anna Maria Götz** aus Urspring, die 2. **1769 OO Barbara Wisgickl** aus Krickelsdorf, die 3. **1771 OO Helene Aman** aus Krondorf, die 4. **1773 OO Margareta Winkler** aus Pickenricht und die 5. **1774 OO Elisabeth Auer** von der untern Schwaig. Sein Anwesen hat einen Wert von 402 fl; davon zahlt er 12 fl 53 kr Steuer, 2 fl Herdsteuer und 50 kr Schanz. Seine Tochter **Anna Margareta** bekommt **1793** den ½ Hof um 1.500 fl und **OO Franz Karl** aus Sommerau, Pfarrei Hopfenohe. Nach ihrem Tode **OO Karl 1800 Magdalena Zahn** aus Schüsselhof bei Schlicht. Nach dem Kataster von **1811** hat der ½ Wirtshof ein gemauertes Wohnhaus, hölzernen Stadel, gemauerte Stallung, Schupfe und 4 Schweinställe, zins- und zehentbar zum Rentamt. Gemeinderecht wie bei HNr. 1, Holzrecht wie bei HNr. 9. Vor **1812** ist die Steuer aus 3.405 fl Steuerkapital 11 fl 32 kr 6 hl, hernach 4 fl 15 kr 3 hl. Die reale Bierschenkerechtigkeit hat die Gemeinde; sie zahlt dafür nach **1812** 2 fl Gewerbesteuer. Bemerkte ist: „unbedeutende Dorfschenke“. **1821** beschwert sich Karl beim Landgericht, dass die Gemeinde dem Zaglwirt die Genehmigung zu einer Tanzunterhaltung gegeben hat, erklärt aber bei der Verhandlung, dass er ihm „weder das Tanzmusikhalten noch das Auskochen oder Gästherbergen verwehren wolle.“ **1840** übergibt Karl seinen Wirtshof um 3.675 fl seinem Sohne **Franz Karl**. Nach dem Kataster von **1840** hat der Hof die Gebäude wie vorhin; Blutzehent 24 kr. Wiesen, Waldungen und Ödungen zehentfrei; auf den Äckern Kleinzehent 1 fl 4 kr, Großzehent in natura oder für Weizen 5 fl 52 kr, Korn 2 fl 50 kr, Haber 3 fl 27 kr. Scharwerkelder wie bei HNr. 1; zum Rentamt 52 kr 5 hl, für 1 Henne 10 kr, für 4 Käse 18 kr; Forstrecht wie **1811**. Gesamtgrundbesitz in der Gde. Gebenbach 54,20 Tgw, in Großschönbrunn 2,77 Tgw. (Unterloh). Ob Franz Karl auf den Hof verzichtet hat, ist nicht bekannt. **1845** übernimmt ihn seine **Schwester** um 5.188 fl und **OO Wolfgang Lederer**, Wirt aus Unterweißenbach. Nach ihrem Tode **OO 1858 Barbara Mayer** aus Großschönbrunn. **Der große Brand 1845 soll in seinem Hause durch einen übernachtenden Händler ausgebrochen sein**. Beim Wiederaufbau erhält Lederer von der Gemeinde ein Stück Gemeindegrund beim Schäferhaus um 50 fl. **1873** übernimmt die Tochter **Margareta** das Anwesen um 8.584 fl und **OO Michael Wiesnet**, Sohn des Georg Wiesnet in Atzmannsricht. 1899 wird das Anwesen auf der Gant versteigert. Dabei erwerben es die Güterhändler Louis Panzer aus Hersbruck und Michael Spitz aus Weiden, welche es zertrümmern. Den Rest mit 31,60 Tgw. kauft um 13.050 M Josef Gürtler aus Richt und dessen

Frau Margareta. Von ihnen bekommt das Anwesen

1909 die Tochter **Juliane**, welche den Bauerssohn **Johann Georg Siegert** aus Atzmannsricht Nr. 6 heiratet.

Johann Siegert OO 1952 Anna Meiler von Saltendorf.

Nach dem Tode ihres Mannes betreibt die Witwe die Wirtschaft noch eine Zeit weiter. Sie baut sich nebenan ein Wohnhaus und übergibt das Anwesen ihre Nichte

Annamaria Winderl OO mit Hermann Zoeller aus Die Gastwirtschaft von 1846 wird abgerissen.

| Nr. 17 | Simerl | Hirsch |
|--|--------|--------|
| <p>Sebastian Pomer zahlt 1565 3 fl 3 Ort Steuer von seinem Hof im Wert von 750 fl und 1 fl. vom Rauch. 1568 - 1582 ist er Dorfhauptmann.</p> | | |
| <p>Erhart Pomer hat 1589 den Hof im Wert von 500 fl. Auch er wird 1600 Hauptmann. Er zinst von seiner $\frac{1}{2}$ Hube jährlich 5 Pfd. 8 Pfg. Er hat als waldthurnisches Lehen $\frac{1}{4}$ Hube samt Haus und Hof „worauf er sitzt“ und noch $\frac{1}{4}$ Hube in der Seitenlohe, wofür er dem Kloster Prüfening 13 Regensburger Pfennige oder 4 kr gibt.</p> | | |
| <p>Georg Pomer kauft 1620 um 931 fl für seinen 10jährigen Sohn das Gut des ledigen Hans Rumpler in Gebenbach. Selbst hat er $\frac{3}{4}$ Hube samt Haus, Hof und Stadel, 12 Tgw. Felder, $4\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, davon sind $\frac{2}{4}$ wirsbergisch Lehen; Gesamtwert 800 fl.</p> | | |
| <p>Simon Pomer OO 1649 Katharina Dotzler aus Mimbach. Sein Hof mit $17\frac{1}{2}$ Tgw. Felder, 5 Morgen Wiesen und $1\frac{1}{2}$ Tgw. Gemeinholz hat einen Wert von 1.000 fl. Von 1 Viertel genießt er den Zehent selbst.</p> | | |
| <p>Simon Pomer OO 1693 Dorothea Meyer aus Mülles. 1725 bekommt den Hof seine Tochter Margareta und OO den Weber Leonhard Weigl aus Bernried. Er hat $\frac{1}{2}$ Hube mit Haus, Stadel und Nebengebäuden im Wert von 287 fl und $1\frac{1}{2}$ Hube ohne Gebäude in Seitenloh mit $1\frac{1}{2}$ Tgw. Steuer 13 fl 12 $\frac{1}{2}$ kr und 2 fl Herdsteuer.</p> | | |
| <p>Johann Weigl OO 1773 Dorothea Strobl aus Steiningloh. 1807 übergibt er seinen Hof um 3.000 fl seinem Sohne</p> | | |
| <p>Johann Weigl. OO 1808 Margareta Winkler aus Luppersricht. Nach seinem Tode 1810 OO die Witwe 1811 den Bauerssohn Johann Hirsch aus Schwand bei Pursruck. Nach dem Kataster von 1811 hat der $\frac{1}{2}$ Simerlhof ein gemauertes Haus mit Stadel, Stall und Schupfe. Gemeindeteil 1 Fleckl Wiese und 1 Nutzanteil am Gemeindebesitz. Holzrecht wie HNr. 3. Zins zum Rentamt 56 kr 6 hl, Steuer 2 fl 9 kr. Vom $\frac{1}{4}$ Zubauhof in der Seitenlohe, ganz zehentfrei, auch 1 Gemeindeanteil wie vorher. Gesamtsteuer aus 4.050 fl Grundsteuerkapital vor 1812 13 fl 54 kr, hernach 5 fl 3 kr 6 hl. Der Kataster von 1840 hat ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Stadel, Schupfe mit Kühstall, Kasten mit Keller, Schweinstall; Blutzehent 24 kr. Garten, Wiesen, Wald und Ödungen zehentfrei. Auf den Äckern Kleinzehent 1 fl 7 kr, Großzehent in Weizen 3 Mz oder 6 fl, Korn 2 Mz 1 Sz oder 2Va fl, Haber 5 Mz 2 Sz oder 3 fl 25 kr. Forstrecht wie 1811. Zum Rentamt Grundzins 37 kr 4 hl, für 1 Henne 5 kr, für 2 Käse 9 Kr; Landrichteramtsgrundzins 15 kr 6 hl; die Scharwerksgelder wie bei HNr. 1. $\frac{1}{4}$ Zubauhof in Seitenlohe mit 20,24 Tgw., zehentfrei; Forstrecht, Zehent und sonstige Abga-</p> | | |

ben wie bei Zubauhof HNr. 1, Gesamtbesitz 86,80 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach.
Georg Hirsch übernimmt **1859** den Hof um 5.000 fl **OO 1860 Margareta Hammer** aus Atzmansricht. Er übergibt seinen Hof **1892** um 15.000 M und 1.000 M Austragsanschlag seinem Sohn
Georg Hirsch OO 1895 die Gastwirthstochter Margareta Obermeier aus Gebenbach. Sein Besitz ist 117,77 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach. **Josef Hirsch OO 1941 Maria Forster** aus Matzlesberg, Pf. Michldorf.
1976 Georg Hirsch OO Maria Bösl aus Hirschau. Sie bauen die Ställe neu, geben aber dann die Landwirtschaft auf.
Der Hof ist fast 400 Jahre, seit 1565, im Besitz der Familie Pomer — Weigl — Hirsch.

| Nr. 18 | Röschn | Pfab |
|--|--------|------|
| <p>Hanns Rumpler zahlt 1565 von seinem Hof im Wert von 300 fl 1 ½ fl Steuer und 1 fl vom Rauch. Erhard Rumpler ist 1572 Hofbesitzer, nach seinem Tode 1592 seine Witwe. Erhard Rumpler hat 1625 1 Hube samt Haus, Hof und Stadel, 18 Tgw. Felder und Morgen Wiesen, Wert 1.100 fl, Bamberger Kanzleilehen; Steuer 11 fl und 1 fl Herdsteuer. Den Zehent genießt er selbst. Hanns Rösch ist 1671 Besitzer des auf 1.600 fl gewerteten Hofes. Dabei sind 20 Tgw. Felder, 6 Tgw. Wiesen und 1 Tgw. Gemeinholz. Auf die Felder können „über wintter und Sommer 24 Viertheil getraid ausgesäet werden“. Außerdem eine Öde in Seitenlohe, Wert 15 fl. 1723 übergibt Rösch seinen Hof seinem Vetter Hans Lindner aus Krickelsdorf OO Margareta Luber aus Atzmansricht Nr. 1 und nach deren Tode 1725 OO Anna Maria Rösch aus Gebenbach. Er hat eine ganze Hube im Wert von 567 fl und zahlt 18 fl 10 kr Steuer und 2 fl vom Rauch. Andreas Lindner OO 1772 Anna Maria Lindner aus Gebenbach. 1783 bekommt er von Bamberg den Hof als Mannlehen gegen 30 fl Handlohn und 7 ½ fl Lehengeld. In der Seitenlohe hat er ¼ Kuchenwagen mit 1 ½ Tgw., giltbar zum Hofkasten, zehentbar nach Prüfening. 1793 bekommt den Hof um 3300 fl die Tochter Ursula. OO Johann Georg Wiesnet, Bauerssohn aus Rothaar. Nach ihrem Tode OO Wiesnet 1844 die Witwe Anna Maria Lindner aus Atzmansricht Nr. 6. Nach dem Kataster von 1811 hat der Röschenhof die üblichen Gebäude, ganz zehentfrei; Gemeinde- und Forstrecht wie bei HNr. 1. Von ¼ in Seitenlohe, zehentbar zum Rentamt. Gilt und sonstige Abgaben wie bei ¼ von HNr. 1. Gesamtsteuer aus 3.750 fl Steuerkapital vor 1812 19 fl 9 kr 6 hl, hernach 4 fl 40 kr 4 hl. Der Kataster von 1840 verzeichnet ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Kuhstall mit Schafstall, Stadel, Schupfe, Schweinstall. Den Blutzehent, sowie den Groß- und Kleinzehent auf den Äckern genießt der Besitzer selbst. Lehenbodenzins 1 fl 24 kr. Wiesen, Waldungen usw. sind zehentfrei. Forst- und Gemeinderecht wie bei HNr. 1; ebenso die Scharwerkelder und Grundzinsen. Vom ½ Zubauhof in der Seitenlohe, 20,69 Tgw. sind die Abgaben wie bei dem von HNr. 1. Im Öhl 5,24 Tgw. Holz, freieigen und zehentfrei. Gesamtbesitz 94,62 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach. 1844 übernimmt den Hof um 4.700 fl und 100 fl Leihkauf der Sohn Georg Simon Wiesnet OO Katharina Dotzler aus Ebersbach. 1879 bekommt von der Witwe das Anwesen mit 104,91 Tgw. der Sohn Georg Michael Wiesnet OO 1880 Katharina Auers aus Michaelpoppenricht heiratet. 1901</p> | | |

ist sein Besitz 112,92 Tgw. Den Hof bekommt **1919** mangels eines männlichen Erben die Tochter **Katharina OO** den Bauerssohn **Johann Pfab** aus Gebenbach Nr. 34.
Michael Pfab OO 1953 Maria Hager aus Krickelsdorf Nr. 15.
Michael Pfab jun. OO Andrea

| Nr. 19 | Schneider | Freimuth |
|---|-----------|----------|
| <p>Endress Reicholt (auch Reichl, Reischl geschrieben) baut sich 1614 auf Gemeindegrund ein Tripfgütl mit Haus und Stadel unter einem Dach und zahlt 1625 je 1 fl Steuer und Herdsteuer. Sein Vater</p> <p>Hans Reichold war noch „Bestandner“ d. h. Pächter und hat schon 1585 von seinem Stiefvater Jorg Dorner 1½ Viertel einer unbebauten Hube geerbt, für welche er nach Bamberg 3 Pfd. 29 Pfg. je zur Hälfte Laurenti und Petri Stuhlfeier zahlt.</p> <p>Andres Reicholt bekommt 1622 noch ¼ Mundgut zu Krickelsdorf ohne Haus, Leuchtenberger Lehen, das 1650 an Georg Prunner verkauft wird. Um diese Zeit hat das Anwesen Hans Rumpler und zwar ein „heusslein mit Zugehörung“ im Wert von 300 fl, Bamberger Kastenzinslehen, mit 4½ Tgw. Felder und 1 Morgen Wiesen. Den Zehent im Wert von 50 fl genießt er selbst. Seinen Besitz übergibt er 1705 seiner Tochter Eva OO den Schneider Georg Meixner aus Godlricht. Auch von ihm bekommt das Anwesen die Tochter Margareta OO 1737 den Schneider Johann Siegert, Bauerssohn aus Kainsricht. Nach ihrem Tode OO Siegert 1754 Elisabeth Schmid aus Großschönbrunn. Er hat ¼ Hube mit Haus und Stadel unter einem Dach und zahlt 5 fl 17 kr Steuer und 2 fl Herdsteuer.</p> <p>Thomas Siegert, Schneider, OO 1764 Anna Maria Müller aus Atzmansricht, nach ihrem Tode 1774 OO Katharina Lobenhofer aus Obersteinbach und nach deren Ableben 1781 OO Magdalena Finster aus Kleinschönbrunn. Er übergibt den Besitz 1797 um 300 fl seinem Sohne Georg Sigert, Schneider. OO Anna Maria Dorner aus Atzmansricht. Nach dem Kataster von 1811 hat er ein hölzernes Wohnhäusl und ein ganz kleines Hausgärtl. Forstrecht wie bei HNr. 1, jedoch kein Haberholz, braucht darum auch keinen Holzhaber zu geben. Gemeindefrecht 1 ganzen Anteil am Gemeindebesitz. Steuer aus 290 fl Steuerkapital vor 1812 2 fl 1 kr 5 hl, hernach 21 kr 6 hl. Für die Schneiderprofession vor 1812 7 kr 7 hl Steuer und 6 hl Contribution, hernach 2 fl Gewerbesteuer.</p> <p>Die Tochter Konstantia bekommt 1830 das Gütl um 300 fl OO den Schneider Freimuth, Schneiderssohn aus Ehenfeld, geb. in Seugast. Er hat nach dem Kataster von 1840 ein Wohnhaus mit Stall, blutzehentfrei. Forst- und Gemeindefrecht wie 1811. Lasten: Vilsecker Scharwerksgeld 20 kr, für 1 Henne 10 kr, Neuhauser Scharwerksgeld 1 kr 6 hl, Landrichtersamtsgrundzins 5 kr 6 hl, dem Mesner in Gebenbach 10 kr Lätgeld. Gesamtgrundbesitz 33 Dez. in der Gemeinde Gebenbach. 1841 bekommt Freimuth wegen erlittenen Brandschadens einen Steuerkapitalnachlass von 100 fl. 1856 ist der Besitz 7,07 Tgw. in der Gemeinde Gebenbach und 30 Dez. in Großschönbrunn. 1872 übernimmt das Anwesen mit 11,43 Tgw. um 2000 fl der Sohn Georg Freimuth, Schneidermeister. OO 1875 Ursula Meier aus Ehenfeld. 1884 baut er Kuh-</p> | | |

und Schweinstall. **1899** ist sein Besitz 32,85 Tgw.

Georg Willibald Freimuth, Schneidermeister, **OO 1913 Katharina Schöpf** aus Gebenbach. **1962 Willibald Freimuth OO Barbara Lindner** aus Kainsricht. Nach dem frühen Tode des Sohnes Wolfgang Freimuth übernimmt die Tochter

Katharina, OO Josef Bäuml von Nr. 5 die Hofstelle. Die Landwirtschaft wird nicht mehr betrieben.

| | |
|--------|--------------|
| Nr. 20 | Siehe Nr. 10 |
|--------|--------------|

| | |
|------------------|----------|
| Nr. 21, jetzt 27 | Schmiede |
|------------------|----------|

Die Schmiede ist ursprünglich Gemeindeeigentum. Für sie und einige dazugehörige Äckerlein zahlt die Gemeinde **1601** ff. 1 Ort vom Rauch und 1 ½ Ort von 50 fl Vermögen, **1621** 1 fl vom Rauch und 1 fl vom Vermögen, „alss ein Hauss, ein Acker und wiesen 100 fl". **1812** zahlt die Gemeinde 2 fl Gewerbesteuer für die reale Schmiedgerechtigkeit.

1840 ist im Kataster angegeben ein Schmiedhaus mit Werkstätte und Kohlenhütte, Kühstall mit Schweinstall und Hofraum.

Als Forstrecht bekommt die Gemeinde vom Vilsecker Forst zu einem Neubau des Schmiedhauses das Bauholz und zwar je 13 ganz- und halbfüdrige Stämme.

Der Schmied ist „Bestandner" (Pächter). In einem „Gemeindeschmiedbrief" von **1653**, der nur eine Abschrift eines viel älteren ist, ist genau festgesetzt, welche Preise der Schmied für die verschiedenen Arbeiten fordern darf, wobei aber immer der Auftrag gebende Bauer das Eisen selbst zu stellen hat. Hier nur ein kleiner Auszug aus diesem Verzeichnis.

| Preisliste des Dorfschmiedes von | 1653 | 1821 |
|---|-----------------|------------|
| -Ein ganz neuen Wagen zu beschlagen | 1 fl 6 S 12 Pfg | 2 fl 24 kr |
| -einem neuen Wagen alte Radschienen machen | 1 fl 1 S 20 Pfg | 1½fl |
| eine neue Schiene aufzubrennen, anzuschlagen und die Nägel dazu zu machen | 6 Pfg | 2 kr |
| -eine neue Büchse in das Rad zu machen und einzulegen | 4 Pfg | 2 kr |
| -ein neues Blech an den Wagen zu machen und aufzubrennen | 4 Pfg | 2 kr |
| -eine Scheibe, sei es vorn oder hinten, anzumachen | 5 Pfg | 2 kr |
| -eine mittlere neue Tasche mit einem Aug zu machen | 8 Pfg | 3 kr |
| -eine kleine neue Tasche an die Wage oder „Ritscheid" zu machen | 4 Pfg | 2 kr |
| -ein Rad an den Pflug zu machen und zu beschlagen | 1 fl 12 Pfg. | 12 kr |
| -einen Streichen an den Pflug zu machen | 4 Pfg | 3 kr |
| -von einer Schar zum Dengeln gibt man von einem ganzen Hof | 3 Mezen Korn | |
| -eine Stockhaue oder große breite Haue zu machen | 12 Pf | 6 kr |
| -eine Krauthaue oder gemeine Haue zu machen | 7 Pfg | 3 kr |
| -von einer Haue zu dengeln | 1 Ei oder 1 Pfg | Ebenso |
| -eine Mistgabel zu machen | 7 Pfg | 8 kr |
| -eine Heugabel | 6 Pfg | 8 kr |
| -ein Zinken an eine Mist- und Heugabel anschweißen | 1 ½ Pfg | 1 Pfg |

| | | |
|--|---|------|
| -eine neue Schaufel machen | 14 Pfg | 6 kr |
| Als Pächter sind uns folgende Namen überliefert: | | |
| 1565 1578 1614 1626 1650 1654 1660 1661 1668 1674 1685 1691 1696 1715 1746 1790 1821 1871 1884 1894 1894 1897 1910 1913 1918 1995 | <p>Erhard Kaiser</p> <p>„ein lediger gesell“</p> <p>Wolff Wagner</p> <p>Michael Stauber, Witwer, OO Barbara Stumpfneß aus Böcklmühl</p> <p>Johann Fellner aus Engelstorf; OO 1651 Barbara Steiner aus Gebenbach</p> <p>Hans Cunz</p> <p>Hans Pruner und seine Frau Anna</p> <p>wieder Hans Cunz</p> <p>Georg Klier, OO Barbara Schwemmer aus Ehenfeld</p> <p>Leonhard Fellner, Sohn des vorigen Johann Fellner, OO die Lehrerstochter Margareta Reisinger aus Gebenbach</p> <p>Michl Mayer</p> <p>Leonhard Deiner und Frau Margareta</p> <p>werden die abgebrannten Gebäude wieder aufgebaut, nur mehr Wohnhaus mit Remise und angebaute Beschlagbrücke</p> <p>Andreas Deiner OO Margareta Graf aus Krickelsdorf ist Paul Dill und Frau Barbara erstmals im Taufbuch</p> <p>Thomas Dill OO Ursula Ertl aus Adlholz und nach deren Tode 1796 OO Konstantia Sigert aus Kainsricht. Deren Tochter Maria OO</p> <p>Franz Schwarz, Schmiedssohn aus Gebenbach. Er bekommt die Schmiede auf 2 Jahre „zu seinem freien eigenen Gebrauch“ für 50 fl, ferner 3 Gemeindewiesfleckl zur Benützung, wofür er jährlich 30 kr Steuer zahlt, und vom Gemeindeholzrecht 2 Klafter Brennholz; die Gemeinde fährt ihm unentgeltlich Kohlen, Holz und Streu herbei. 1863 Josef Schwarz OO Margareta Erras aus Großschönbrunn. Nach seinem Tode OO die Witwe</p> <p>Josef Gebhard aus Seugast. Dessen 2. Frau wird 1873 Barbara Weiß von Großschönbrunn.</p> <p>Konrad Kraus, Witwer, OO Barbara Wisnet aus Elbart. Er kauft 1894 das Anwesen Nr. 41 in Gebenbach und baut sich da eine Schmiede.</p> <p>Hofmann, nur ganz kurz.</p> <p>Heinrich Piehler (oder Biller) OO Anna Mader aus Hirschau.</p> <p>Michael Regler, OO Anna Koller aus Siebeneichen. Nach ihrem Tode heiratet Regler 1902 Margareta Hammer von Atzmansricht.</p> <p>Johann Simon, ledig</p> <p>Michael Richthammer, dessen Frau eine verwitwete Barbara Grünbauer aus Neunaigen ist.</p> <p>Georg Grünbauer aus Neunaigen OO 1923 Thekla Wiesmeth aus Krickelsdorf. 1925 baut er sich am Ortseingang ein eigenes Schmiedehaus Nr. 27. Die alte noch im Besitz der Gemeinde befindliche Schmiede wird abgebrochen.</p> <p>Alfons Grünhuber OO Paula Seidl aus Aschach. Er gibt die Schmiede auf.</p> | |
| | <p>Sohn Alfons Grünbauer jun. OO Gabriele Thiel aus Vilseck bauen ein neues Wohnhaus auf dem Grundstück der neuen Schmiede.</p> | |

| | |
|--|---------------------------------|
| Nr. 22 und 23 | Hirten – und Schäferhaus |
| <p>Schon 1565 hat die Ortsgemeinde einen „Huettmann“ und einen „Schaffer“. Jeder zahlt 1 Ort vom Rauch und 1 - 2 Ort „vom vermögen“. Nach dem Kataster von 1840 hat das Hirthaus Nr. 22 einen Stall, Schweinstall, Backofen und Hofraum, das Schäferhaus Nr. 23 ebenfalls einen Stall, Schweinstall, Hofraum und Baumgarten, alles blutzehentfrei.</p> <p>1877 wird beim Schäferhaus das Wohnhaus neugebaut. 300 Jahre, bis 1928, versah die Familie Stiegler ununterbrochen den Schäfer- und später auch den Hirtendienst.</p> <p>Dieses Schäferhaus (Nr. 22) wird 1905 abgebrochen. Der Abbruch des Hirthauses erfolgte 1968.</p> | |

Außer den Bauernhöfen finden wir 1625 - 1632 noch ein Tripfhäusl im Besitze eines Hanns **Dorner**, „**Carl genant**“. Er zahlt 2 Ort vom Rauch und 1 fl vom Häusl Steuer. Wo es stand und was weiter mit ihm war, ist nicht bekannt.

Ferner haben wir in dieser Zeit noch mehrere „Bestandtner“ (Pächter) und zwar:

Christoff Franzinger, 1565 - 1570; zahlt 1 Ort vom Rauch und 13 Pfg. von 10 fl Vermögen.

Lorenz Fuchs, Schuster, 1600—1631; zahlt 1 Ort vom Rauch und 21 Pfg. vom „bestandt“.

Hans Gotzmann, 1565 - 1568; zahlt 1 Ort vom Rauch und 13 Pfg. von 10 fl Vermögen.

Thomas Kärgl, 1565 - 1589; zahlt 1 Ort vom Rauch und 1/2 fl von 100 fl Vermögen.

Wolff, später **Hans Pappenberger**, 1595—1632; zahlt vom „Pappenheusslein“ 1 Ort 21 Pfg. vom Rauch und 1 Ort vom Vermögen, dazu 1631 noch 1 Ort 10 ½ Pfg. Kriegshilfesteuern.

Linhart Prunner, 1596—1600; zahlt ½ Ort vom „bestandt“, 1 ½ Ort von „Ain frist“ und 1/2 Ort Türkensteuer.

Thomas Sichart, 1565, 1570 **Peter Sichart**, 1577 **Jorg Sichart**, 1590 - 1604 **Ulrich Rumpler** zahlen 1 Ort vom Rauch und 1 Ort bis 1 fl von 50—200 fl Vermögen.

Hanns Liest, Schneider, 1654 -1665; zahlt 15 kr vom Rauch und 24 kr vom Schneiderhandwerk.

Soweit diese Bestandner eine Rauch (= Herd)steuer bezahlen, darf man wohl annehmen, dass sie in einem Neben- oder Tagwerkerhaus wohnen, umso mehr, als manche Namen mit denen von Hofbesitzern übereinstimmen, also Austräger oder Geschwister sind. Diese Nebenhäuser sind im Laufe der Zeit abgebrochen worden.

Von den ältesten Namen finden sich heute noch Stauber, Siegert, Hammer und Lösch.

Bauten nach 1800:

| | | |
|--|------------------|----------------|
| Nr. 25 | Schouster | Kellner |
| <p>Michael Kellner, Schuhmacher von Weickenricht, baut sich am Dorfende 1874 ein Haus OO Theresia Meiler aus Großschönbrunn. Nach dem Kataster hat er ein Wohnhaus mit Stall, Stadel und Hofraum, 1 Wiese, zus. 84 Dez. 1891 baut er noch eine Schupfe. 1901 ist sein Besitz schon auf 16,62 Tgw. gewachsen.</p> <p>Johann Baptist Kellner, Schuhmacher, OO 1907 die Metzgerstochter Josepha Kellner aus Seugast.</p> <p>Konrad Kellner, Schuhmacher, OO 1939 Anna Amann aus Urspring Nr. 5 und nach deren Tode 1945 OO die Gastwirtstochter Otilie Ringer aus Kainsricht.</p> <p>Sohn Richard Kellner OO Anita Mägerl aus Großschönbrunn.</p> | | |

| | |
|--------|------------------------|
| Nr. 26 | Feuerwehrhaus von 1901 |
|--------|------------------------|

| | | |
|---|----------------------|------------------|
| Nr. 27 | Neue Schmiede | Grünbauer |
| <p>1922 baut sich Schmiedemeister Georg Grünbauer OO Thekla Wiesneth aus Krickelsdorf am südlichen Dorfeinde eine neue Schmiede mit Wohnhaus.</p> <p>1955 Alfons Grünbauer OO Paula Seidl aus Aschach. Er vergrößert die Werkstätte, baut eine Tankstelle dazu, gibt aber beides wieder auf.</p> <p>Sohn Alfons Grünbauer OO Gabriele Thiel aus Vilseck baut in den rückwärtigen Garten des Anwesens ein neues Wohnhaus</p> | | |

| | | |
|---|--------------------|-------------------|
| Nr. 28 | Maurer, Kohlmaurer | Kohl vom Götznhof |
| <p>Martin Kohl, Maurer, Bruder des Jos. Kohl vom Götznhof Nr. 6, baut sich 1931 ein Haus mit einer Krämerei und OO 1932 Margareta Hirsch aus Atzmansricht Nr. 17. 1966 verunglückt er tödlich beim Erdaushub für eine Tankstelle. Sein Sohn Eduard Kohl OO Johanna Vogl aus Ursulapoppenricht baut das Baugeschäft weiter aus und verlegt es nach Ursulapoppenricht.</p> | | |

| | |
|---|------|
| 29 | Weiß |
| <p>Josef Weiß vom Stichhof Nr. 3 ist schwerkriegsbeschädigt und kann deswegen das väterliche Anwesen nicht übernehmen. Sein Vater baut ihm 1940 ein Haus im Rohbau, das der Sohn 1949 fertig ausbaut. Seit 1939 OO Rosa Ertl aus Gebenbach. Er ist beim Straßen- und Flußbauamt beschäftigt. Sein Sohn Josef Weiß übernimmt das Haus. Er verkauft es</p> | |

| | | |
|--|-------------------|----------------------|
| Nr. 30 | Emil Kraus | Bürgermeister |
| <p>Emil Kraus vom Fellnerhof Nr. 2, Angestellter beim Bayer. Bauernverband in Amberg, baut sich 1950 ein Haus und OO 1951 die Oberlehrerstochter Ingeborg Herrmann aus Amberg. Er war von 1969 – 1966 im Gemeinderat und von 1966 – 1996 30 Jahre lang 1. Bürgermeister der Gemeinde Gebenbach</p> <p>Leistungen Verdienste Ehrungen</p> | | |

| | | |
|---|---------------|-------------------|
| Nr. 31 | Georg Stauber | Kounzn - Schorsch |
| <p>Georg Stauber vom Kounzenhof Nr. 8, gelernter Schreiner, ist 100 % kriegsbeschädigt. Er bekommt von seinem Vater 40 Dez. Grund und baut sich darauf 1955 ein Haus mit einer kleinen Werkstatt. OO 1956 die Witwe Maria Müller, geb. Homa.</p> <p>Sein großes Hobby, das Fotografieren, machte ihn zum „Hoffotografen“ der Gemeinde. Er hielt alle wichtigen Ereignisse der 50er bis 80er Jahre in Bildern und Dias fest und hinterließ</p> | | |

nach seinem plötzlichen Tode 1983 viele tausend Dias von allen Festen, und Ereignissen im Gemeindebereich der Nachwelt. Seine Witwe und sein Neffe verteilten alle Dias an die betreffenden Ortschaften, Institutionen und Vereine. Sein Hobby übte Georg Stauber unentgeltlich aus.

Kounznbuch Seite 88 übernehmen?

| | | |
|---|-------------|--------------|
| Nr. 32 | Johann Kohl | vom Götznhof |
| 1958 Johann Kohl OO Gertraud Rupprecht aus Seugast Sohn Josef Kohl OO Renate Hirmer aus Hahnbach | | |

| | | |
|--|-----------------------|-------------------|
| Nr. 33 | Vodermeyer – Herrmann | vom Luberreijshof |
| Erbaut 1960 von Margareta Vodermayer geb. Dotzler OO Ludwig Vodermayer | | |

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Nr. 34 | Neuberger | vom Hansdornerhof |
| 1962 Neuberger Josef OO Waltraud Sieler aus Grafenwöhr | | |

| | | |
|---|---------------------------------|--------------|
| Nr. 35 | Heider Meta, geb. Kohl, Steiner | vom Götznhof |
| 1963 Meta Kohl OO Friedhelm Klein, Klein verunglückt 1972 tödlich 1979 Meta Klein OO Richard Heider 1976 Gislinde Klein OO Erich Steiner, Adlholz | | |

| | | |
|---|-----------------------|--------------|
| Nr. 36 | Möbelschreinerei Pfab | Schmidhansel |
| 1965 Möbelschreinerei Pfab KG 1979 Ludwig Pfab | | |

| | | |
|---|----------------------------------|-------------------|
| Nr. 37 | Ulrich und Hilde König geb. Kohl | Kohlmaurer Nr. 28 |
| 1965 Hildegard Kohl OO Ulrich König, Lehrer | | |

| | | |
|--------|----------------------------------|--|
| Nr. 38 | Feuerwehrgerätehaus, erbaut 1967 | |
| | | |

| | | |
|---|---------------|----------------------------|
| Nr. 39 | Josef Dotzler | vom Luberrejsn – Hof Nr. 1 |
| 1969 Josef Dotzler OO Anna Stauber (von Nr. 10) | | |

| | | |
|---|------------------------|--|
| Nr. 40 | Hermann Pfab von Nr. 4 | |
| 1968 Hermann Pfab OO Brigitte Lingl aus Vilseck 1979 Ludwig Pfab OO Brigitte Luber aus Ölhof | | |

| | | |
|---|----------------------|---------------|
| Nr. 41 | Andreas Hager (Zink) | aus Gebenbach |
| 1970 Andreas Hager aus Gebenbach OO Anna Rauscher aus Seugast | | |

| | |
|-----|--|
| Nr. | |
| | |

| | |
|-----|--|
| Nr. | |
| | |